Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ✦ Donnerstag, 30. Juli 1987 ✦ Nr.147 (5 525) ✦ Preis 3 Kopeken

Beschluß des IX. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation bei der grundlegenden Umgestaltung der Leitung der Wirtschaft im Sinne der Beschlüsse des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU

Nach Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans „Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation bei der grundlegenden Umgestaltung der Leitung der Wirtschaft im Sinne der Beschlüsse des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU" stellt das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, daß die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik die politische Linie und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU sowie die Beschlüsse des Juniplenums, das die einheitliche Konzeption der Umgestaltung bestätigt, das Programm der radikalen Reform der Leitung der Wirtschaft ausgearbeitet hat, einmütig unterstützen und billigen.

Im Zuge der konsequenten Verwirklichung der Direktiven des XXVII. Parteitags, der darauffolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU und des VIII. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hat die Republikparteiorganisation den Kampf um die Lösung der sich angesammelten Probleme, um die Beseitigung von Stagnationserscheinungen im ökonomischen, sozialen und geistigen Bereich, um die Wiederherstellung der Leninschen Normen des Parteilebens und Erweiterung der Demokratie entfaltet, was ermöglicht hat, die moralisch-politische Situation in der Republik zu sanieren und ihre sozialökonomische Entwicklung zu beschleunigen.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hat das Wachstumstempo der Industrieproduktion die Plankennziffern übertroffen. Das Einkaufsvolumen tierischer Erzeugnisse hat sich vergrößert. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hat sich verbessert. Im Vergleich zur entsprechenden Zeitspanne des vorigen Jahres ist der Zugang an Wohnraum 1,4fach angewachsen, die Aufgaben des Baus sozialer und kultureller Einrichtungen werden erfüllt. Sämtliche Transportträger funktionieren stabiler. Der Gewinnplan ist erfüllt worden, der Geldumlauf normalisiert sich.

Die Tätigkeit der Parteikomitees vervollkommnet sich. Bei der Organisations- und Parteiarbeit, bei der ideologisch-politischen, moralischen und internationalen Erziehung der Menschen, bei ihrer Heranführung an die geistigen Werte setzen sich neue Verfahrensweisen durch.

Zugleich stellt das Plenum fest, daß der Umgestaltungsprozeß im großen und ganzen noch kompliziert und widerspruchsvoll verläuft, der Bremsmechanismus schmerzhaft überwunden wird und die Widersprüche zwischen der zunehmenden Aktivität der Werktätigen und den Leitungsmethoden des administrativen Drucks nur langsam beseitigt werden.

Einzelne Parteikomitees und Parteigrundorganisationen haben ihren Platz bei der Umgestaltung nicht gefunden, mobilisieren die Arbeitskollektive unzureichend für eine beschleunigte Intensivierung der Ökonomik und verstehen es nicht, die Sache praktisch anzupacken. Nicht allerorts wird gegen solche negative Erscheinungen wie Verknöcherung, Konservatismus, Bürokratismus, Konsumentenideologie, Trägheit und Mangel an Initiative aktiv angekämpft.

Die Parteikomitees befassen sich immer noch unzureichend mit der Auswahl, dem Einsatz, der Erziehung der Kader und mit der Ausbildung ihrer Reserve.

In manchen Gebieten werden Fälle von Protektionismus, Beförderung von Kadern nach Merkmalen der Bevorzugung eigener Landsleute und nach sippenbedingten Beziehungen, des Mißbrauchs dienstlicher Befugnisse und des Entzugs der Verantwortung von Leitern, die sich kompromittiert haben, nicht entschieden genug ausgemerzt.

Nach wie vor ist die verwerfliche Praxis der Erfüllung der Funktionen von Staats- und Wirtschaftsorganen durch die Parteikomitees zählebig.

Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten machen unzureichend Gebrauch von den ihnen eingeräumten Vollmachten bei der Lösung von Aufgaben der komplexen Entwicklung der zuständigen Territorien und gewährleisten nicht in vollem Maße das Endergebnis bei der Leitung der Wirtschaft und der Realisierung der sozialen Politik.

Eine Umgestaltung erfordert die zweiggebundene Leitung. Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane drosseln nach wie vor die Selbständigkeit der Arbeitskollektive und erweisen ihnen bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben nur wenig praktische Hilfe.

Der Ausstoß von Grauguß, Eisenwalzgut, Weißblech, Traktoren, Baggern, Metallbearbeitungsmaschinen, Möbel und Chemieerzeugnissen hat sich im ersten Halbjahr in der Republik reduziert.

Fast jeder vierte Betrieb hat die vertragsmäßigen Lieferpläne nicht bewältigt. Die Betriebe des Ministeriums für Leichtindustrie, des Ministeriums für Holzindustrie, des Ministeriums für örtliche Industrie, der Gebiete Nordkasachstan, Karaganda, Gurjew, Semipalatinsk und Uralsk untergraben systematisch ihre Vertragsverpflichtungen. Unter dem Niveau ihrer Möglichkeiten arbeiteten die auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung und Selbstfinanzierung übergeführten Betriebe.

In einer Reihe von Zweigen hat sich bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, bei der Verstärkung der Integration von Wissenschaft und Produktion keine rasche Umwälzung vollzogen. Die Rekonstruktion und die technische Umrüstung der Betriebe vollziehen sich langsam, ihre Umstellung auf Mehrschichtenarbeit unter Maximalauslastung hochproduktiver Ausrüstungen, besonders in den Gebieten Karaganda, Ostkasachstan, Zelinograd und Uralsk, wird hinausgezögert.

Akut bleibt das Problem der Verbesserung der Produktionsqualität. Viele Kollektive erweisen sich zur Arbeit unter den Bedingungen der staatlichen Gütekontrolle als nicht bereit.

Der Wirtschaftsmechanismus des Investitionsbaus wird unzureichend vervollkommnet. Die Pläne der Inanspruchnahme staatlicher Investitionsmittel und der Inbetriebnahme von Grundfonds sind nicht erfüllt worden.

Das leistungsstarke Produktionspotential des Agrar-Industrie-Komplexes und vor allem der Gebiete Gurjew, Uralsk und Pawlodar wird nicht gehörig ausgenutzt.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik, die örtlichen Partei- und Staatsorgane haben die Trägheit und die alten Verfahrensweisen bei der Einführung von Intensivtechnologien, beim effektiven Bebauen von Bewässerungsländereien, bei der Verstärkung der Futterbasis der Viehzucht, bei der Lösung der Probleme der Beförderung, Lagerung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Verbesserung der Qualitätskennziffern nicht überwunden.

Ungerechtfertigte Schwerfälligkeit offenbart sich beim Übergang zu ökonomischen Leitungsmethoden, zu vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung, zur Eigenerwirtschaftung und Selbstfinanzierung. Die Staatliche Plankommission, das Finanzministerium und andere Wirtschaftsorgane der Republik gewährleisten keine diesbezügliche Koordination der Arbeit der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane.

Eine bedeutende Aktivierung erfordert der Kampf um die Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, um den effektiven Einsatz der Arbeitskräfte, um die Formierung stabiler Arbeitskollektive, um die weitgehende Verbreitung der Grundlagen der Brigade-, Familien- und Pachtverträge.

Das Handels- und das Dienstleistungswesen, der Gesundheitsschutz, die Kommunalwirtschaft und der Straßenbau bleiben in ihrer Entwicklung zurück. Die Erfüllung der Aufgaben des Ausstoßes von Konsumgütern wird von den Betrieben des Ministeriums für Holzindustrie, des Ministeriums für Leichtindustrie, des Bauministeriums, des Ministeriums für Autostraßen, der Gebiete Gurjew und Mangyschlak, und beim Erbringen entgeltlicher Dienstleistungen — von den Betrieben der Gebiete Dshambul, Ksyl-Orda, Turgai, Kustanai und anderer Gebiete untergraben.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees sowie die Parteigrundorganisationen schenken der organisatorischen und ideologischen Absicherung der Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen, den Maßnahmen zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus nicht die nötige Aufmerksamkeit und stellen an die Kader für die Durchführung dieser Arbeit nicht die nötigen Anforderungen, sie verallgemeinern und verbreiten unzureichend die Erfahrungen der Schrittmacherkollektive. Viele Leiter und Spezialisten beherrschen nur schwach die ökonomischen Leitungsmethoden.

In der Tätigkeit vieler Parteigrundorganisationen haben sich keine tiefgehenden Umwandlungen vollzogen. Nicht allerorts beeinflussen sie entscheidend die Umgestaltung in den Arbeitskollektiven. Manchen von ihnen fehlt das Vermögen, die Perspektive zu sehen, die Hauptrichtung zu wählen, das ganze Kollektiv zur Lösung der herangereiften Probleme heranzuziehen, die Rolle und den Platz jedes Mitarbeiters zu ermitteln.

Die ideologische und politische Erziehungsarbeit zielt noch nicht gehörig genug auf die tiefgehende und überzeugende Erläuterung des Wesens und der Ziele der Umgestaltung, auf die Einbeziehung der Werktätigen in die aktive soziale und politische Praxis, auf die Herausbildung bei ihnen fester politischer Überzeugungen, sie findet nicht immer Wege zur Beeinflussung der neuen Prozesse und Erscheinungen im geistigen Bereich.

Die Parteikomitees wechseln nicht aktiv genug die Verfahrensweisen bei der Leitung der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen. Die wirtschaftlichen und sozialen Umwandlungen werden nur schwach mit der Verstärkung der internationalen und patriotischen Erziehung vereint.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Der Beschluß des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU „Über die Aufgaben der Partei zur durchgreifenden Umgestaltung der Wirtschaftsverwaltung" und die vom Plenum bestätigten wichtigsten Leitsätze, die eine schöpferische Entwicklung des wissenschaftlichen Gedankengutes, der vom XXVII. Parteitag der KPdSU erarbeiteten Wirtschaftsstrategie der Partei, des Kurses auf die weitere Demokratisierung und Erneuerung aller Seiten des Lebens unserer Gesellschaft, die Steigerung der sozialen Aktivität der Sowjetmenschen darstellen, sind strikt zu erfüllen und als Anleitung zum Handeln zu werten.

Die Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Juniplenums (1987) des ZK der KPdSU sind zu bestätigen.

2. Die Gebiets-, die Stadt- und die Rayonparteikomitees sowie die Grundorganisationen der Partei werden verpflichtet, eine tiefschürfende Propagierung und Erläuterung der Leitsätze des Berichts von Genossen M. S. Gorbatschow und der anderen Dokumente des Plenums des ZK der KPdSU zu gewährleisten.

Das Wesen und die Grundsätze der Umgestaltung sind den Werktätigen zum Bewußtsein zu bringen, an konkreten Beispielen muß überzeugend gezeigt werden, was zwecks Verwirklichung der Umgestaltung bereits getan wird und getan werden muß.

3. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees müssen die Beschlüsse des Juniplenums des ZK der KPdSU und die Aufgaben, die mit der durchgreifenden Umgestaltung der Wirtschaftsverwaltung verbunden sind, auf den Plenen der Parteikomitees im Juli erörtern; in den Versammlungen der Grundparteiorganisationen — im Juli und August. Die Erörterung der Dokumente des Plenums ist aufs engste mit der Sachlage an der Basis in Einklang zu bringen, wobei besondere Aufmerksamkeit der Lösung von vordringlichen Aufgaben geschenkt werden muß.

Der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans haben in denselben Fristen die Aufgaben der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die sich aus den Beschlüssen des Plenums des ZK der KPdSU ergeben, zu erörtern und konkrete Maßnahmen zu deren Erfüllung zu erarbeiten.

4. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Grundparteiorganisationen, das Präsidium des Obersten Sowjets, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, das ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans, die Ministerien und Ämter, die Betriebe und Vereinigungen müssen unverzüglich mit der Realisierung der praktischen Aufgaben, die sich aus dessen Richtlinien ergeben, beginnen.

Um die strikte Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen für das Jahr 1987 und des gesamten XII. Planjahrfünfts zu gewährleisten, sind die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Selbstfinanzierung in vollem Maße zu nutzen, es müssen alle Voraussetzungen geschaffen werden, um mit einem gut abgestimmten Mechanismus ins nächste Planjahrfünft zu treten. Diese Arbeit ist beharrlich, zielstrebig und verantwortungsvoll durchzuführen.

5. Der Ministerrat, die Ministerien und Ämter der Republik müssen konkrete Maßnahmen zu einer durchgreifenden Umgestaltung der Wirtschaftsverwaltung erarbeiten, aktiv zur Einführung des neuen Wirtschaftsmechanismus, zur Vervollkommnung der Planung, der materiellen und technischen Absicherung, der Preisbildung, der Finanz- und Kreditbeziehungen, der Organisationsstrukturen der Verwaltung der Volkswirtschaft beitragen.

Der Arbeitsstil und die Arbeitsformen sind entschieden zu verändern, allerorts sind statt der administrativen vorzugsweise wirtschaftliche Verwaltungsmethoden einzuführen. In Berücksichtigung der Tatsache, daß der Ausgangspunkt der Umgestaltung die Betriebe und Vereinigungen sind, müssen ihnen die notwendigen Voraussetzungen für eine wirksame Nutzung der Rechte und Befugnisse geschaffen werden, die vom Gesetz über den staatlichen Betrieb (die staatliche Vereinigung) eingeräumt werden.

Die persönliche Verantwortung für diese Arbeit ist den Ministern, den Leitern der Ämter, der Vereinigungen, der Betriebe, der Bauvorhaben, der Sowchose und Kolchose aufzuerlegen.

6. Das Büro des ZK, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans werden verpflichtet, eine ständige Kontrolle über die Verwirklichung der durchgreifenden Umgestaltung bei der Wirtschaftsverwaltung in allen Volkswirtschaftszweigen auszuüben, den Grundparteiorganisationen praktische Hilfe bei der Realisierung der erarbeiteten Maßnahmen zu erweisen, die Verantwortlichkeit der Leiter auf allen Ebenen zu steigern, die Versuche einer administrativen Bevormundung und einer Einschränkung der Selbständigkeit von Arbeitskollektiven zu unterbinden. Die parteiliche Unterstützung bei der Einführung von fortschrittlichen Formen der Arbeitsgestaltung und -entlohnung ist sicherzustellen und alles, was deren weite Verbreitung aufhält, ist zu beseitigen.

7. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, die Gebietsparteikomitees und die Gebietsexekutivkomitees haben ein neues Herangehen und neue Maßnahmen für den größtmöglichen Produktionsausbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu erarbeiten, mit dem Ziel, die vom Juniplenum (1987) des ZK der KPdSU gestellte Aufgabe zu erfüllen über die Notwendigkeit, die Lage in der Lebensmittelversorgung in den nächsten zwei-drei Jahren ernstlich zu ändern. Zu diesem Zweck ist eine weitgehende Einführung der intensiven Technologien in dem Ackerbau und in der Viehzucht, eine bedeutende Festigung der Futterbasis, eine Wirksamkeitssteigerung des angesammelten Potentials des Agrar-Industrie-Komplexes durch die sachkundige Vereinigung der Möglichkeiten der gesellschaftlichen Wirtschaft mit der Initiative und Interessiertheit des Brigaden- und des Familienleistungsvertrags vorzusehen.

Es muß eine größere Wendigkeit bei der Lösung von Aufgaben bekundet werden, die mit der Beseitigung von Verlusten in der landwirtschaftlichen Produktion und bei deren Transport, Lagerung und Verarbeitung verbunden sind, so schnell wie möglich die nötige Zahl von Gemüsespeichern, Kühlanlagen, Kapazitäten der Obstkonservenbetriebe und Objekte der Fleisch- und Milch- sowie der Nahrungsmittelindustrie zu bauen.

Alle Möglichkeiten für eine weitgehende Entwicklung der individuellen Nebenwirtschaften, für die Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung an Obst- und Gemüsegärten müssen genutzt werden.

Der Vorstand des Kasachischen Konsumverbandes muß seine Trägkeit im Aufkauf von Nahrungsmittelüberschüssen bei der Bevölkerung aktivieren, besonders beim Aufkauf von Viehzuchterzeugnissen im individuellen Sektor.

Zwecks Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung müssen die Partei-, die Sowjet- und die Wirtschaftsfunktionäre auf den Schmarotzerstandpunkt verzichten, sie haben zu diesem Zweck eine konkrete Systemarbeit für die maximale Nutzung der örtlichen Möglichkeiten in Gang zu bringen.

8. Die Gebietsparteikomitees, die Gebietsvollzugskomitees, die Leiter der Ministerien, Ämter, Betriebe und Organisationen dürfen sich an gewissen Erfolgen in der Verwirklichung des Programms „Wohnungsbau 91" nicht berauschen, sie dürfen die Anspannung in dieser Arbeit nicht vermindern und müssen die Initiative der Arbeitskollektive und verschiedener Verwaltungsglieder, die auf die Ermittlung zusätzlicher Reserven und deren Einbeziehung für die Beschleunigung der Lösung des Wohnungsproblems in der Republik hinzielt, wecken und unterstützen.

Die positiven Erfahrungen, die in dieser Hinsicht in verschiedenen Regionen gesammelt worden sind, müssen energischer und ohne Verzögerung verbreitet werden.

Das Staatliche Komitee für Bauwesen der Kasachischen SSR hat mit Teilnahme des Staatlichen Plankomitees, des Staatlichen Komitees für Materialversorgung und anderer interessierter Minisrterien und Ämter der Republik sowie der örtlichen Partei- und Sowjetorgane die vorhandenen Reserven für die Vergrößerung der Produktion von Baustoffen- und Erzeugnissen und auch andere Möglichkeiten zu analysieren und zu verallgemeinern, ein System von Maßnahmen zwecks deren aktiver Nutzung für die erfolgreiche Erfüllung des Programms „Wohnungsbau 91" zu erarbeiten.

Es ist zu betonen, daß in der Republik die vorhandenen kolossalen Vorräte an Bitumengesteinen (Kiren) für den Bau und die Reparatur von Autostraßen, beim Wohnungsbau, bei der Einrichtung von Städten und Siedlungen nicht genutzt wurden.

Das Staatliche Plankomitee der Kasachischen SSR hat gemeinsam mit den zuständigen Ministerien, anderen zentralen Staatsorganen und den Gebietsvollzugskomitees eine strikte Erfüllung des bezüglich dieser Frage angenommenen Beschlusses des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrates der Republik vom 7. Juli 1987 zu gewährleisten, die darin aufgeworfenen Aufgaben als minimale zu betrachten und größtmöglichen Beistand den Gebieten, Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen zu leisten, die sich zusätzlich dem Abbau und der Nutzung der besagten Gesteine anschließen wollen.

9. Als eine wichtige Aufgabe der Republikparteiorganisation und aller Leitungsstufen der Volkswirtschaft ist die Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern und der entgeltlichen Dienstleistungen zu betrachten, wobei auf Wettbewerbsgrundlage Betriebe und Vereinigungen herangezogen werden, unabhängig von ihrer behördlichen Zugehörigkeit, die Verbesserung der Organisation der Serien- und Kleinserienfertigung stark gefragter Waren, die den heutigen Forderungen entsprechen und die besten einheimischen und ausländischen Analoga ihren Gebrauchseigenschaften nach übertreffen. Der Umfang der Warenproduktion und der entgeltlichen Dienstleistungen ist durch volle Ausschöpfung örtlicher Ressourcen auf eine Höhe zu bringen, die einen normalen Geldumschlag in jeder Region sowie eine Deckung des Bedarfs der Bevölkerung garantieren.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR und das Staatliche Plankomitee der Republik müssen bei der Ausarbeitung und Erfüllung von Staatsplänen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht nur die Realisierung der Aufgaben des Komplexprogramms der Produktion von Massenbedarfsgütern und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 anstreben, sondern auch zusätzliche Reserven für ihre bedeutende Überbietung ermitteln.

10. Die größtmögliche Entwicklung demokratischer Grundlagen der Leitung und Selbstverwaltung der Arbeitskollektive, der Wählbarkeit und Rechenschaftslegung der Leiter aller Ebenen vor den Werktätigen über die Ausführung ihrer Amtspflichten, die Vertiefung der Offenkundigkeit, die gründliche Erforschung der öffentlichen Meinung und die Heranziehung der Kollektive zur Lösung aufkommender Probleme und zur Beseitigung von Mängeln, die Erhöhung der politischen und gesellschaftlichen Aktivität der Werktätigen, die Herausbildung des Vermögens, unter neuen Verhältnissen der Wirtschaftsführung und der Umgestaltung der Wirtschaftsleitung zu arbeiten — all das muß zum Hauptinhalt der Umgestaltung der Tätigkeit der Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane werden.

Es sind konkrete Maßnahmen zur Umgestaltung der Kontrolle einzuleiten, die Effektivität derselben und die Offenkundigkeit zu steigern, die Unabhängigkeit von den behördlichen und lokalen Interessen zu sichern. Zu beschließen sind entschiedene Maßnahmen zur Kürzung des Kontrollapparats und zur Regelung seiner Tätigkeit, zu seiner Unterstellung den Interessen des Staates und des gesamten Volkes, zur Festigung der Gesetzlichkeit; die Volkskontrolle ist als die wichtigste Form der Heranziehung der Werktätigen zur Produktionsleitung zu betrachten.

11. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees müssen bei der Auswahl, dem Einsatz und der Beförderung leitender Kader nebst anderen Eigenschaften auch ihrer Kenntnis der Ökonomik und ihrem Vermögen Aufmerksamkeit schenken, an die Lösung einer beliebigen Frage unter Berücksichtigung ihrer ökonomischen Folgen zu gehen, die Entwicklung von Wirtschaftssituationen vorauszusehen und entsprechende Maßnahmen zu beschließen. Größtmöglich zu unterstützen sind die Mitarbeiter, die politisch und praktisch die Umgestaltung billigen und kühn die Lösung aller Tagesfragen übernehmen.

Allerorts ist zu erreichen, daß sich die Leiter, die Fachkräfte, alle Werktätigen den neuen Wirtschaftsmechanismus aneignen und die Grundideen der Reform hinsichtlich ihrer Stellung begreifen. Ihnen ist zeitgemäßes ökonomisches Denken anzuerziehen. Maximal zu nutzen sind zu diesen Zwecken die Möglichkeiten des zur Zeit sich herausbildenden Systems der produktionsökonomischen Ausbildung der Kader sowie ihrer politischen und ökonomischen Schulung. Bei der Arbeit mit Kadern und ihrer Reserven muß die Meinung der Parteigrundorganisationen, der Arbeitskollektive und Massenorganisationen besser berücksichtigt werden.

12. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees müssen die Rolle und die Verantwortung der Parteigrundorganisationen heben und in deren Tätigkeit größtmöglich Selbständigkeit, Kampfgeist und Initiative, eine Atmosphäre des Schöpfertums, prinzipienfester Anforderungen, der Selbstkritik, der Unduldsamkeit Mängeln gegenüber und das Vermögen, unter den neuen Bedingungen beharrlich und effektiv zu handeln, entwickeln.

Sie müssen erzielen, daß die Parteiorganisationen an der Spitze der eingeleiteten Umwandlungen schreiten und beim Übergang zu den neuen Methoden der Wirtschaftsführung, bei der Durchsetzung der Prinzipien der Selbstverwaltung in den Arbeitskollektiven entscheidenden Einfluß ausüben.

Auf den bevorstehenden Berichtswahlversammlungen ist der Stand der Umgestaltung zu erörtern, und es sind Maßnahmen zu ihrer weiteren Beschleunigung festzulegen.

13. Das Büro des ZK, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees sowie die Parteigrundorganisationen sind verpflichtet zu werden, effektive Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung des Stils, zur Durchsetzung politischer Leitungsmethoden, zur Ausarbeitung neuer schöpferischer Verfahrensweisen bei der Parteiarbeit zu realisieren sowie auf die Vertiefung der innerparteilichen Demokratie sowie auf die Entfaltung der Publizität, Kritik, Selbstkritik und Initiative zu setzen. Administrativ-wirtschaftliche Leitungsmethoden, Parallelarbeit, Ersatz und kleinliche Bevormundung der Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane sind größtmöglich abzuschaffen.

Ende dieses Jahres sind auf den Plenartagungen der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees Rechenschaftsberichte der Büros dieser Komitees über die Leitung der Umgestaltung und auf den Parteivollversammlungen der Kommunisten — Rechenschaftsberichte der entsprechenden Büros und Parteikomitees entgegenzunehmen.

14. Das Präsidium des Obersten Sowjets, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans haben eine grundlegende Umgestaltung der Arbeit aller unteren Einheiten zu sichern und deren Beitrag für die Lösung sozialökonomischer Fragen zu vergrößern.

Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten müssen in vollem Maße ihre Funktionen auf den ihnen unterstellten Territorien erfüllen sowie Fragen der Entwicklung der Produktivkräfte und des sozialen Bereichs, des rationellen Einsatzes der örtlichen Arbeitskräfte, der natürlichen Hilfsquellen, der Produktions- und Wirtschaftsressourcen komplex lösen.

Die Gewerkschaftsorgane müssen von dem ihnen eingeräumten Recht der staatlichen Aufsicht und gesellschaftlichen Kontrolle über die Befolgung der Arbeitsgesetzgebung, der Arbeitsordnung, der Arbeitschutzvorschriften und der Sicherheitstechnik vollständiger Gebrauch machen und die Interessen der Werktätigen aktiver verteidigen.

Die Komsomolorganisationen sind weitgehender in die Arbeit zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zur Einführung neuer Technik, zur praktischen Realisierung der Umgestaltung der Wirtschaft einzubeziehen, wobei dies als konkrete Teilnahme des Komsomol an der Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei zu betrachten ist.

△

Das Plenum gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß die Kommunisten der Republikparteiorganisation ein Höchstmaß an Energie und schöpferischer Initiative an den Tag legen werden, aktive und konsequente Vollzieher der Linie der Partei bei der grundlegenden Umgestaltung der Leitung der Wirtschaft sein und an der Spitze der allgemeinen Bewegung um ein würdiges Begehen des 70. Jahrestags des Großen Oktober, um die Beschleunigung des sozialökonomischen und technischen Fortschritts, um die Erzielung eines hohen Tempos der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion als der wichtigsten und entscheidenden Bedingung für das Wachstum des Wohlstands des sowjetischen Volkes und des weiteren allseitigen Fortschritts unserer sozialistischen Heimat stehen werden.

Schlußwort des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin auf dem IX. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Genossen! Unser Plenum schließt seine Arbeit ab. Ich möchte vor allem den Mitgliedern des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für die Vorschläge und Bemerkungen danken, die sie im Laufe der Vorbereitung des Berichts des Büros des ZK und anderer Materialien dieses Plenums gemacht haben.

In den Ansprachen der Genossen W. P. Demidenko, K. Ch. Tjulebekow, P. I. Jerpilow, M. Sch. Chassenowa, W. S. Andrejkin, R. Ch. Sujerbajew und anderer Genossen ist die einmütige Meinung der Kommunisten der Republik zum Ausdruck gekommen, die die in den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 formulierten Aufgaben, Schlußfolgerungen und Einschätzungen billigen.

Das half uns, die sozialökonomische und moralisch-politische Situation in der Republik objektiv einzuschätzen und wirksame Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung der Zielsetzungen des Juniplenums des ZK auszuarbeiten sowie die Aufmerksamkeit auf die erstrangigen Aufgaben der Republikparteiorganisation zu lenken.

Wir dürfen nicht zulassen, daß die großangelegten, strategischen Ziele die Lösung anfallender Aufgaben der sozialökonomischen Entwicklung vor uns verhüllen und in den Hintergrund verdrängen, denn die Erlangung hoher Zielmarken in der Zukunft wäre dann unmöglich.

Gerade auf dieses Moment möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken.

Bei der Leitung der Industrie, Genossen, stützen wir uns noch auf überholte Methoden. An erster Stelle steht immer noch die Sicherstellung der Bruttoproduktion. Unter Anspannung aller Kräfte kontrollieren wir das sich ergebende Wachstumstempo, was natürlich an und für sich sehr wichtig, doch heute bei weitem nicht ausreichend ist. Es gebricht uns an genügend zielstrebiger und systematischer Tätigkeit zur Sicherstellung der Erfüllung des Erzeugnislieferungsplans. Im Halbjahr wurde er in der Republik insgesamt zu nur 97,9 Prozent erfüllt. Dabei ist das doch das Hauptkriterium für das staatsbewußte Verhalten zur Sache, das tiefe Verständnis der gesellschaftlichen Interessen durch die Kollektive und für das Wesen der Staatsdisziplin. Ihre Verpflichtungen gegenüber den Zulieferbetrieben haben 342 Vereinigungen und Betriebe oder fast jeder fünfte Betrieb nicht bewältigt.

Nicht erfüllt wurden die Aufgaben bei den Lieferungen von Metallwalzmaterial, Weißblech, Zerspannungsmaschinen, Baggern, Polyäthylen, Bauziegeln, Zement, Baumwollstoffen, Teppichen und anderen Erzeugnissen der Teppichindustrie, Gummischuhen, Möbeln und einer Reihe von anderen Erzeugnissen. Jede Minderlieferung verursacht an vielen Stellen, in der ganzen technologischen Fertigungskette, eine Welle von Schwierigkeiten.

Der Planrückstand bei der Lieferung von Weißblech des Karagandaer Hüttenkombinats (Direktor Genosse Soskowez, Sekretär des Parteikomitees Genosse Katschura) hat die Arbeit vieler Betriebe der Fischwirtschaft und der Industrie für Obst- und Gemüsekonserven stark beeinträchtigt. Es ist unzulässig, wenn durch Verschulden der Wirtschaftsleiter des Kombinats und des Karagandaer Gebietsparteikomitees wieder kostbare Valuta zum Ankauf von Blech im Ausland ausgegeben werden muß.

Was das Niveau der Einhaltung vertraglicher Verpflichtungen anbelangt, so gehören die Betriebe unserer Republik infolge unserer Verantwortungslosigkeit zu den unzuverlässigsten Geschäftspartnern. Nach den Ergebnissen für das erste Halbjahr sind wir lediglich zwei Republiken voraus.

In den Gebieten Karaganda und Nordkasachstan liegt die Erfüllung der Lieferpläne bei 97 Prozent oder niedriger. Im Bereich der Stadt Alma-Ata ist die Menge der Minderlieferungen gegenüber dem Vorjahr auf das Vierfache gestiegen.

Unter den Ministerien arbeiten am schlechtesten das Ministerium für Holz- und Holzverarbeitungsindustrie (Genosse Alderbajew — 90,6 Prozent), das Ministerium für örtliche Industrie (Genosse Jedilbajew — 96 Prozent), das Ministerium für Bauwesen (Genosse Makijewski — 97 Prozent) und das Ministerium für Leichtindustrie (Genosse Dshomartow — 96,8 Prozent.).

Wir erwarten, daß die Leiter dieser und anderer Gebiete, der Ministerien und anderer zentralen Staatsorgane die entsprechenden Konsequenzen aus der entstandenen Situation ziehen, die Akzente in ihrer Tätigkeit richtig setzen und die Sicherstellung der Kennziffer, die bei der Einschätzung der Tätigkeit aller Arbeitskollektive die wichtigste ist, energisch in Angriff nehmen werden. Es ist wohl auch an der Zeit, daß die Zweigabteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans auf die Rolle gewöhnlicher Registratoren in dieser wichtigen Frage verzichten.

Die Ursachen für die Nichterfüllung sind sicherlich auch auf die niedrige Qualität der Erzeugnisse und auf die unvollständige Nutzung der Kapazitäten zurückzuführen. Heißt das etwa Ordnung, wenn sogar den Betrieben, in denen die Staatskontrolle wirkt, monatlich Erzeugnisse im Werte von mehr als einer Million Rubel zur Nachbearbeitung zurückgesandt werden und seit Jahresbeginn eine Menge von Erzeugnissen im Werte von fast zwei Millionen Rubel als endgültiger Ausschuß erklärt worden ist.

Mehr als die Hälfte der ausgefallenen Vertragslieferungen im Werte von 268 Millionen Rubel fällt den Betrieben anheim, die mit Staatlicher Gütekontrolle arbeiten und ihre Produktionspflicht vor den Konsumenten lediglich mit 95,2 Prozent erfüllt haben. Dabei haben zehn von den 38 dieser Betriebe den Lieferplan nur mit 54—90 Prozent bewältigt, darunter auch das Zelinograder Pumpenwerk, das Kentauer Baggerwerk, die Vereinigungen „Kargormasch", „Kastjashpromarmatura", das Pawlodarer Traktorenwerk und das Ust-Kamenogorsker Möbelkombinat.

Ein wichtiger Hebel unseres Wachstums ist nach wie vor die strikte Steigerung der Arbeitsproduktivität. Das ist bekanntlich die Schlüsselaufgabe. Den Halbjahrplan bei dieser wichtigen Kennziffer haben 279 Betriebe (16,7 Prozent) jedoch nicht erfüllt; das ist um ein Drittel mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Wie Sie sehen, haben wir auch hier eine Verschlimmerung statt einer positiven Wandlung zu vermerken. Dabei hat sich die Zahl der Betriebe, die ihre Pläne der Arbeitsproduktivität nicht erfüllen, in den Gebieten Aktjubinsk, Gurjew, Semipalatinsk, Zelinograd und Tschimkent verdoppelt, im Gebiet Dshambul hat sie sich auf das 2,5fache und im Gebiet Ksyl-Orda auf das Sechsfache vergrößert. Das hatte zur Folge, daß Waren in einem Wert von 75 Millionen Rubel zu wenig geliefert wurden.

Schlecht ist es um die Erneuerung der Erzeugnisse bestellt. Im ersten Halbjahr hat man die Produktion von 40 neuen Erzeugnisarten nicht aufgenommen. Der Plan der Entwicklung der Wissenschaft und Technik wurde in der Industrie mit nur 91,1 Prozent erfüllt. So gut wie alle Ministerien und alle Gebiete haben die Erfüllung der Aufgaben zur Einführung neuer Technik nicht erfüllt. Bekanntlich ist bei uns der Anteil der manuellen Arbeit immer noch hoch. Indessen wurde der Plan bei der Einführung der fortschrittlichen Technologie, der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse in den Gebieten Gurjew, Ostkasachstan, Dshambul, Aktjubinsk, Karaganda, Semipalatinsk und Uralsk mit über 80 Prozent erfüllt.

Kein spürbarer Umschwung ist auch im Kampf um das Sparen materieller Ressourcen und die Senkung der Produktionskosten sowie unproduktiver Aufwendungen zu vermerken. Nicht erfüllt haben den Halbjahrplan bei Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse 285 Betriebe und Vereinigungen, die Mehrkosten liegen über 111 Millionen Rubel. Die Selbstkosten sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 1986 um 0,8 Prozent angestiegen, statt zu sinken. Mehr noch, jeder vierte von den 87 nach vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung und Eigenfinanzierung arbeitende Betrieb erfüllt diese wichtige Kennziffer nicht.

Das Büro des ZK stellte die Aufgabe, den Jahresplan der Übergabe von Wohnungen zum 70. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen und bis Jahresende zusätzlich weitere 30 Prozent zu übergeben. Die meisten Gebiete bewältigen sie unbeirrt. Übrigens ist auch niemand gegen solch ein Herangehen. Das genügt aber nicht, es sind konkrete und energische Maßnahmen erforderlich, und manchen Leitern fehlen sie gerade.

Im August ist die Erfüllung des Jahresplans beim Bau von Schulen zu gewährleisten, und es sind bis Jahresende alle geplanten Berufsschulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Polikliniken zu übergeben.

In der verbliebenen Zeit gilt es, die Kapazitäten der Baustoffindustrie und anderer Betriebe für die Produktion überplanmäßiger Erzeugnisse im Bauwesen maximal zu nutzen. Es ist ein Jahr verflossen, und wir haben für uns selbst praktisch nichts produziert. Die Zementwerke haben in sechs Monaten über den Plan und die zusätzlichen Unionsaufgaben hinaus insgesamt 18 000 Tonnen Zement produziert, wir brauchen aber 400 000 Tonnen.

Die Bemühungen müssen auch im Agrarsektor der Ökonomik gemehrt werden.

In diesem Jahr haben sich auf dem größten Teil des Territoriums der Republik günstige Bedingungen für die Bereitstellung von Futtermitteln und für die Schaffung sowie Auffüllung ihrer Sicherheitsvorräte herausgebildet. Die in dieser Hinsicht vorhandenen Möglichkeiten werden nicht allerorts gleich und mancherorts unbefriedigend ausgeschöpft. Viele Parteikomitees, Staats- und Agrar-Industrie-Organe kümmern sich dabei nicht um eine entsprechende angespannte Tätigkeit, mobilisieren die Arbeitskräfte- und technischen Ressourcen nur schwach, sorgen nicht für die Erhöhung der Qualität der Futtermittel und deren Erhaltung.

Zum 20. Juli war in acht Gebieten sogar weniger Futter beschafft worden, als bis zum entsprechenden Datum des Vorjahres. Im Gebiet Aktjubinsk (Genossen Trofimow, Sagintajew) ist bis jetzt das nötige Tempo der Heuwerbung nicht erzielt worden, die Zeit wird verpaßt, die Getreideernte hat schon begonnen, die natürlichen Heuschläge aber sind immer noch auf fast 2 Millionen Hektar nicht abgeräumt. Pro Einheitstier sind vorläufig 3,3 Dezitonnen Futtereinheiten beschafft worden. In jedem der folgenden Gebiete — Dsheskasgan, Pawlodar, Karaganda, Semipalatinsk und Uralsk — sind über eine Million Hektar dieser Ländereien nicht abgemäht worden.

Unvollständig werden auch die Möglichkeiten der Auffüllung der Futtervorräte in den Gebieten Ostkasachstan, Ksyl-Orda und Turgai genutzt.

In den Gebieten Zelinograd, Karaganda, Dsheskasgan, Semipalatinsk und Ostkasachstan waren bis zum 15. Juli weniger als 20 Prozent des beschafften Heus geprüft worden, im Gebiet Dshambul wurden nur 8 Prozent des Grünmehls geprüft und in den Gebieten Karaganda und Zelinograd — keine einzige Tonne davon. Wo bleibt denn die Sorge um die Qualität des Futters? Warum werden an die Kader nicht die nötigen Anforderungen bezüglich des Futterbeschaffungstempos und der Qualität des Futters gestellt?

Es ist notwendig, das Arbeitstempo bei der Futterbeschaffung allerorts zu beschleunigen, und alles in unserer Macht Stehende zu tun, damit die für dieses Jahr festgelegten Aufgaben in jedem Agrarbetrieb, Rayon und Gebiet strikt erfüllt werden.

Nur paar Worte über die Milcherzeugung. Im zweiten Quartal haben wir die im Winter errungenen Positionen eingebüßt. Die Erzeugung von Milch im gesellschaftlichen Sektor übertrifft im ersten Halbjahr den Stand der entsprechenden Periode des Vorjahres um nur zwei Prozent, d.h. daß fast kein Zuwachs erzielt worden ist, daß wir nicht vom Fleck kommen. In dieser Zeitspanne sind lediglich 1 161 Kilogramm Milch je Kuh gemolken worden oder um 203 Kilogramm weniger als im Landesdurchschnitt und um 399 Kilogramm weniger als im benachbarten Kirgisien.

Wie die Kontrollaktionen ergeben, funktioniert das grüne Fließband in vielen Agrarbetrieben äußerst schlecht, die Kühe werden nicht sattgefüttert, man spart Futter für den Winter, man setzt auf Weiden, die nicht allerorts imstande sind, eine hohe Leistung der Melkherde zu sichern. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee (Genosse Gukasow), die Gebietsparteikomitees und Gebietsvollzugskomitees müssen die Vergrößerung der Milchproduktion unter besondere Kontrolle nehmen und zu diesem Zweck höchstmöglich die günstigen Sommerverhältnisse nutzen.

Nebst Maßnahmen zur Steigerung der Leistung der Melkherde im gesellschaftlichen Sektor muß auch solch eine Reserve aktiver genutzt werden, wie der Aufkauf von Milchüberschüssen bei der Bevölkerung. In dieser Hinsicht arbeiten nicht alle mit gleicher Anstrengung und nötiger Initiative. Wurden in den Gebieten Zelinograd, Kustanai und Koktschetaw pro Kuh aus jedem privaten Hof zu Jahresbeginn mehr als 300 Kilogramm Milch aufgekauft, so waren es im Gebiet Ostkasachstan nur 99 Kilogramm, oder dreimal weniger, im Gebiet Taldy-Kurgan — 142, im Gebiet Pawlodar — 191.

Für keine einzige Minute darf die Aufmerksamkeit für die Vergrößerung der **Fleischressourcen** nachlassen. In diesem Zusammenhang muß die Organisation der Weide- und Stallmast des Viehs allerorts unter besonderer Kontrolle stehen. Doch diese Fragen werden nicht überall so, wie erforderlich, gelöst. Von was für einer Mast kann denn da die Rede sein, wenn die tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen im ersten Halbjahr im Gebiet Karaganda nur 290 Gramm, in den Gebieten Aktjubinsk und Ostkasachstan — etwas über 300 und im Gebiet Tschimkent — 351 Gramm betrugen, was bedeutend unter der vorjährigen Leistung liegt.

Viele Gebietsparteikomitees und Gebietsvollzugskomitees nutzen unzureichend die Möglichkeiten zur Vergrößerung der Fleischerzeugung in den privaten Höfen der Bürger und erlauben sich Undiszipliniertheit bei der Erfüllung der diesbezüglich festgelegten Aufgaben. Im Gebiet Zelinograd (Genossen Braun, Taukenow) ist man anscheinend der Ansicht, das Fleischproblem vollständig gelöst zu haben, die Aufgaben der Mast von Schweinen und Jungrindern bei der Bevölkerung werden aber nur zu 17 Prozent erfüllt. Wenig Schweine werden auf solche Art auch in den Gebieten Koktschetaw, Pawlodar und Nordkasachstan gemästet. Die Zeit fließt dahin, der Sommer naht seinem Ende zu, die Aufgabe aber im Verkauf von Ferkeln an die Bevölkerung der Gebiete Alma-Ata, Dshambul, Karaganda, Turgai, Uralsk und Tschimkent ist nicht einmal zur Hälfte erfüllt worden.

Unzureichend ausgeschöpft werden auch andere Reserven zur Vergrößerung der **Fleischproduktion.** In vielen Gebieten erlaubt man sich auch jetzt noch Freiheiten und grobe Verletzungen beim Verbrauch der Fleischressourcen für den sogenannten innerwirtschaftlichen Bedarf. In dieser Hinsicht muß strenge Ordnung geschaffen werden.

Mit jedem Tag naht die Zeit der massenhaften Erntebergung. Die Ernte ist bekanntlich nie leicht und hat immer diese oder jene Besonderheiten. Es wird sie bestimmt auch in diesem Jahr geben. Daraus gibt es nur eine Schlußfolgerung — sich in sämtlichen Abschnitten des Erntefließbandes allseitig vorzubereiten, und Kleinigkeiten darf es dabei nicht geben.

Auf den heutigen Tag sind die Getreidekulturen in der Republik von mehr als 1 Million Hektar eingebracht worden. Die Front der Erntearbeiten erweitert sich mit jedem Tag. Schon nicht mehr viel Zeit ist auch bis zum Beginn der Ernte in den führenden Getreidegebieten geblieben.

Auf der Beratung mit den Ersten Sekretären der Gebietsparteikomitees und Vorsitzenden der Gebietsvollzugskomitees im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden ausführlich die Fragen des Abschlusses der Vorbereitung der Agrar-, Getreideabnahme- und Transportbetriebe auf die Erntebergung und Getreideerfassung erörtert und ernste Parteiforderungen gestellt. Im Moment ist es wichtig, keinen einzigen Tag zu versäumen, um so schnell wie möglich die Instandsetzung des gesamten Kombineparks, der Getreidemäher, der mechanisierten Tennen und Transportmittel abzuschließen und die Arbeitskräfte richtig einzusetzen.

In diesem Jahr werden wir weniger Transportmittel von außen her heranziehen als in den vergangenen Jahren, deshalb muß ihrer hochproduktiven Auslastung überall besondere Beachtung geschenkt werden. Es gilt, bei der Beförderung des Ernteguts weitgehender Traktoren- und Kraftwagenanhänger einzusetzen.

Die ganze gezogene Ernte rechtzeitig und verlustlos einzubringen, die Erfüllung der Staatsaufträge in allen Arten der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern — das ist Ehrensache der ganzen Republikparteiorganisation.

Die örtlichen Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane unterschätzen nach wie vor die Fragen der Festigung des Geldumlaufs, obwohl dieser heute nicht nur große ökonomische, sondern auch aktuelle politische Bedeutung erworben hat. Im verflossenen Halbjahr haben alle Gebiete mit Ausnahme der Gebiete Alma-Ata (ohne die Stadt Alma-Ata), Ostkasachstan, Koktschetaw und Nordkasachstan den Plan der Realisierung von entgeltlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung vereitelt. Diesen Vorwurf könnte man in gleicher Weise auch vielen Ministerien und Ämtern machen, insbesondere dem Ministerium für Volksbildung, dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee, dem Ministerium für Kraftverkehr sowie den Ministerien für Gesundheitswesen und Energetik der Kasachischen SSR.

Langsam werden neue progressive Formen der Organisation des Handels eingeführt. Die Handelsmitarbeiter haben manche dieser Formen dermaßen formalisiert, daß sie schon nicht den nötigen Nutzeffekt zeitigen. So brachte im Frühjahr jeder Jahrmarkt in Alma-Ata über eine Million Rubel Verkaufserlös ein, zur Zeit jedoch kaum 200 000 bis 250 000 Rubel.

Oder nehmen wir das Gaststättenwesen. Die durchschnittliche Inanspruchnahme der Tischplätze beträgt ungefähr 57 Prozent ihrer Gesamtzahl. Des öfteren vermeiden die Menschen diese Gaststätten wegen der niedrigen Bedienungskultur und der schlechten Qualität der zubereiteten Speisen sowie des begrenzten Sortiments. Wenn es uns gelingen würde, die durchschnittliche Inanspruchnahme der Tische wenigstens um ein Viertel zu heben, dann könnte man in der Jahresberechnung den Warenumsatz um etwa 460 Millionen Rubel steigern.

Die Konsumgenossenschaften beeilen sich nicht mit dem Aufkauf landwirtschaftlicher Überschüssen, besonders tierischer Erzeugnisse bei der Bevölkerung. Diese Arbeit muß beschleunigt werden.

Kurzum, Genossen, die Aufgaben des Abschlusses des laufenden Jahres, des Jubiläumsjahres des Landes, müssen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Davon, welchen Grundstein wir in diesem Jahr legen, hängt der Erfolg des nächsten Jahres ab. Der Planentwurf für 1988 enthält ein sehr wichtiges Moment.

Die Analyse zeigt, daß die Zuwachsraten in der Industrie, angesichts der für das nächste Jahr geplanten Kennziffern hinter den Zielsetzungen des Fünfjahrplans kumulativ zurückbleiben. Die Möglichkeiten, diesen Rückstand innerhalb der letzten zwei Jahre des Planjahrfünfts aufzuholen, sind sehr fragwürdig; denn für diesen Zeitraum ist ohnehin schon ein hohes Zuwachstempo vorgesehen. Und es wäre unerwünscht, das Versäumte auf Kosten zusätzlicher Aufträge aufzuholen, denn es wurde sich dabei um Willkür und administrativen Druck handeln. Außerdem werden diese Aufträge nicht durch materielle und andere Ressourcen untermauert. Im Maßstab der Republik erträgt das Wachstumstempo im Planjahrfünft 26 Prozent und unter Berücksichtigung der sozialistischen Verpflichtungen 30 Prozent.

Anders gesagt, es sind keine Kardinalmaßnahmen zur Lösung des Tempoproblems im Plan für 1988 in Sicht. Dabei aber verlief der Prozeß der Ausarbeitung von Entwürfen der Plankennziffern für das nächste Jahr still und friedlich.

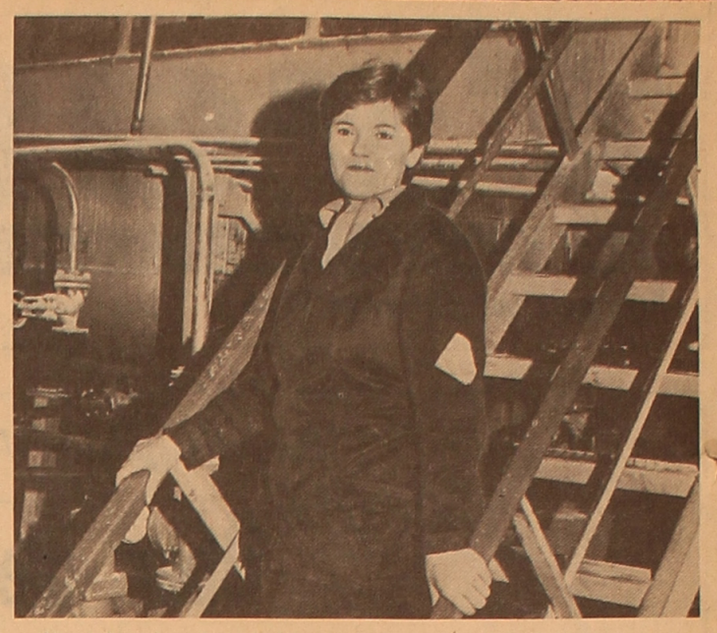
Wir können keine einzige erste Persönlichkeit im Gebiet nennen, die die Planfragen in den Unionsorganen als Mensch, der für die Sachlage in der Region verantwortlich ist, zielstrebig und beständig lösen würde. Kaum einer hat sich ernste Sorgen darüber gemacht, daß viele Unionsbetriebe und besonders die des Ministeriums für Landwirtschaftsmaschinen- und Traktorenbau sowie die des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees gar nicht daran denken, sich den Aufgaben des Fünfjahrplans, die für das Jahr 1988 bestimmt wurden, anzunähern. Dies, Genossen, ist ein besorgniserregendes Symptom.

Heute schlägt das Büro des ZK dem Plenum vor, den Gebieten die ganze Arbeit in den sieben Hauptrichtungen des Wirtschaftens zu überlassen, in denen sich im laufenden Jahr ein bestimmtes systembezogenes Herangehen bemerkbar gemacht hat. Wenn sich die Gebiete jedoch zu den ihnen anvertrauten Arbeitsabschnitten ebenso verhalten werden, wie das der Fall mit dem Entwurf des Plans für 1988 war, dann drängt sich der Gedanke auf, daß ein ständiger und strenger Kontrollmechanismus aus dem Zentrum, seitens des ZK und der Regierung der Republik notwendig sein wird. Augenscheinlich werden wir, jedenfalls in der ersten Zeit, ohne das nicht auskommen können. Solch ein Herangehen muß eben verändert werden.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane sowie die Grundparteiorganisationen müssen ausgehend von den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 und des jetzigen Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans unverzüglich einen Maßnahmenkomplex durchführen zur bedingungslosen Erfüllung und Übererfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für 1987, alles Notwendige dazu tun, daß alle Arbeitskollektive — von der kleinen Brigade mit wirtschaftlicher Rechnungsführung bis zur großen Produktionsvereinigung — ab nächstes Jahr bereits unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung stabil und zuversichtlich arbeiten und hohe Endresultate erzielen könnten.

Genossen, ich möchte noch einmal unterstreichen, daß wir die radikale Reform der Verwaltung der Ökonomik nicht aus dem Nichts heraus beginnen. Wir haben schon begonnen, viele ihrer Elemente zu testen, Herangehen zu ermitteln.

Das Schicksal der Umgestaltung, die Wirksamkeit der neuen fortschrittlichen Formen und Methoden der Führung hängen davon ab, inwieweit operativ wir die Mängel beseitigen, das Administrieren, die kleinliche Bevormundung unterbinden, den Konservatismus und das Schmarotzertum überwinden, wie konsequent wir die Linie auf die Vervollkommnung der Leitungsstruktur, den Übergang zu den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung einhalten und weitgehend diejenigen unterstützen werden, die die ökonomische Reform verwirklichen und die fortschrittlichen Erfahrungen der Umgestaltung verbreiten.



Vor zehn Jahren begann Therese Beskowa (im Bild) den für sie neuen Beruf eines Anlagenfahrers in dem damals produktionswirksam gewordenen Kustanaier Chemiefaserwerk zu meistern. Heute ist sie eine erfahrene Fachkraft und führt im sozialistischen Wettbewerb. Jetzt arbeiten Therese und ihre Kollegen nach einem fortschrittlichen Verfahren und wollen den früheren Arbeitsumfang mit einer geringeren Zahl von Beschäftigten ausführen. Das wird ihre Arbeitsproduktivität bedeutend steigern.

Foto: Martin Baum

In Vaters Fußtapfen

Alle kennen im Dorf Prostornoje die Familie Voos. Familienvater Johann Voos ist über 80 Jahre alt. Der Rentner legt aber die Hände nicht in den Schoß und besorgt den Haushalt. Er lernte seine Söhne an, den Boden achtungsvoll zu behandeln und darauf ehrlich zu arbeiten. Den Rat des Vaters befolgend, begannen Friedrich und Johann nach der Schule als Mechanisatoren im Zuchtbetrieb zu arbeiten.

Johann war lange Zeit Traktorist. Eine hohe Auszeichnung — der Orden des Roten Arbeitsbanners — zeugt davon, wie er gearbeitet hat. Da wurde der beste Mechanisator des Zuchtbetriebes plötzlich von einem Unglück betroffen — seine Sehkraft verschlechterte sich zusehends. Er war gezwungen, eine andere Arbeit aufzunehmen, aber ebenfalls in seinem Fach. Er ging in den Maschinenhof und arbeitete dort gewissenhaft. Auf das, was er mit eigenen Händen ausführt, kann man sich verlassen.

Auch auf den zweiten Bruder Friedrich ist man im Zuchtbetrieb stolz. Vor etwa zehn Jahren war er Tierzüchter geworden. Im vorigen Jahr erzielte er die höchsten Leistungen im Betrieb. Als erster begann er mit seinem Gehilfen Wladimir Christoljubow nach vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung zu arbeiten, und dabei erfolgreich. Heute hängt das Bild von Voos an der Gebietsehrentafel. Seine Arbeitsgruppe gewährleistete eine tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme von 1 063 Gramm bei einem Plan von 900 und 100prozentiger Erhaltung des Tierbestands.

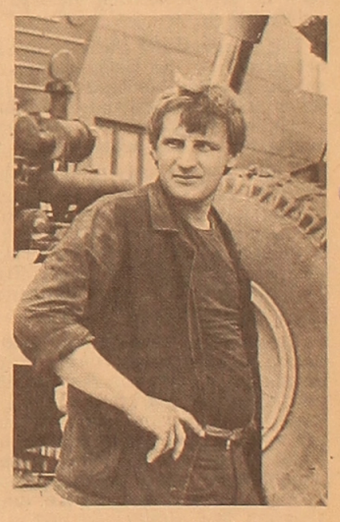
Der Neuerer gibt sich mit dem Erreichten nicht zufrieden. Die günstige Sommerzeit nutzend, setzt er alles daran, damit die ihm zugeteilten 130 Kälber täglich um 1 200 Gramm zunehmen. Das Zweijahrprogramm des Planjahrfünfts will Friedrich Voos bis zum 7. November meistern.

Michail UTSCHENIK

Gebiet Dsheskasgan

Bei Wind und Wetter auf Achse

Wir stellen vor: Alexander Schiller, Mitglied der Komplexbrigade von Michail Sergejew, die sich verpflichtet hat, ihre Aufgaben für die laufende Planperiode in vier Jahren und drei Monaten zu meistern.



Bereits sechs Jahre lang steuert Alexander Schiller seinen leistungsstarken BelAS-Kipper und erfüllt sein Schichtsoll stets mit 120 und mehr Prozent.

„Gibt es auch Schwierigkeiten?!" fragte ich den jungen Kraftfahrer gleich am Anfang unserer Bekanntschaft.

„Natürlich gibt es die", meinte er und erklärte: „Es kommt aber darauf an, wie man sie auffaßt und bewältigt. Für mich war der Kraftfahrerberuf schon immer eine Bewährung, das ist er auch heute und wird es bestimmt auch morgen sein." Alexander Schiller gehört zu jener Sorte Menschen, die keine Pfuscher an ihrer Seite dulden.

Seit das Kollektiv nach einheitlichem Auftrag arbeitet, sind seine Leistungen gestiegen. Die Brigade hat hohe sozialistische Verpflichtung zu lösen, und da fällt der Beitrag jedes einzelnen gewichtig in die Waagschale.

Die Transportabteilung, die sich aus mehreren Kraftfahrerbrigaden zusammensetzt, ist ein wichtiges Kettenglied im Fließband Bergwerk — Aufbereitungsfabrik. Täglich werden aus dem Bergwerk Hunderttausende Tonnen bauxithaltiges Gestein zum Aufbereitungskomplex befördert, und davon, welches Tempo die Kraftfahrer einschlagen, hängt letztendlich auch der Gesamterfolg des Betriebs ab. Bei Wind und Wetter sind die Kraftfahrer auf Achse. Die Routen sind bis ins einzelne bekannt, aber man darf sich nicht mit dem Erreichten zufriedengeben — es gilt, stets eine konsequente Beschleunigung anzustreben.

In der Betriebsverwaltung nannte man mir Zahlen, die sofort aufmerken ließen: Wieso ist es möglich, bei einem genau kalkulierten Produktionsplan die Normativvorgaben fast um das Doppelte zu überbieten.

„Die Sache ist die", setzte mir Alexander Schiller auseinander, „daß die Kraftfahrer besser wissen, wieviel und wie sie leisten können. Hier sind zugleich mehrere Faktoren mit im Spiel, unter denen dem Faktor Mensch eine große Rolle zufällt. Unser Wettbewerbsmotto lautet: Rekordleistungen zu Dauerleistungen machen. Das bedeutet, daß jeder darauf hinarbeitet, seinen persönlichen Beitrag zur Realisierung der abspruchsvollen Planziele noch mehr zu vergrößern."

Davon, daß dies keine leeren Worte sind, konnte ich mich bereits während der ersten Fahrt mit Alexander überzeugen. Sein schwerbeladener Kipper schaffte die Drei-Kilometer-Strecke in sechs statt in 10 Minuten.

„Was wird dadurch erreicht?" interessierte ich mich.

„So gewinnen wir in jeder Schicht etwas Zeit, und das sind schließlich zusätzliche Fahrten und überplanmäßige Tonnen Erzgestein. Im Endergebnis haben auch die Aufbereiter genug Rohstoff auf Lager und können störungsfrei produzieren."

Seit mehreren Monaten arbeitet das Kollektiv der Bauxitverwaltung von Turgai stetig. Sämtliche Planvorgaben werden termin- und qualitätsgerecht erfüllt, der Betrieb zählt im Zweig zu den besten. Kurz vor Ende 1986 hatten die Brigaden ihre Pläne nochmals überprüft und nach oben korrigiert. Zugleich wurde in den sozialistischen Verpflichtungen eine Änderung vorgenommen. Nun lautet das Ziel, die Auflagen des zwölften Fünfjahrplans zum 120. Geburtstag W. I. Lenins zu erfüllen.

Im Bild: Der BelAS-Fahrer Alexander Schiller.

Jürgen WITTE,
Korrespondent
der „Freundschaft"

Gebiet Turgai

Nach Familienleistungsvertrag

In gutem Ruf stehen im Sowchos „Machtaly" des Gebiets Tschimkent die Leistungen der Familiendynastie Anselm, die mit großem Erfolg nach dem familiengebundenen Leistungsvertrag arbeitet.

Das Familienoberhaupt Harry Anselm, dessen Gattin und Sohn, der die 10. Klasse besucht, bearbeiten 10 Hektar Land. Verrechnet wird mit dem Sowchos gemäß dem zwischen Familie und Verwaltung abgeschlossenen Vertrag. Diese fortschrittliche Arbeitsweise findet unter den Sowchoswerktätigen immer mehr Anhänger.

Jakob LICHT

Über den Stand der sozialen Entwicklung der Dörfer und Siedlungen der Republik in Übereinstimmung mit den Forderungen des XXVII. Parteitages der KPdSU und die Maßnahmen zu deren Beschleunigung

Referat des Deputierten E. Ch. Gukassow, Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik

Geehrte Genossen Deputierte!

Das vor kurzem abgehaltene Juniplenum des ZK der KPdSU wertete einige Ergebnisse der Umgestaltung aus und bestimmte die Maßnahmen zur weiteren Demokratisierung unserer Gesellschaft, zur Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Etappe der ökonomischen Entwicklung des Landes, die auf eine breitere Entfaltung der Möglichkeiten des Sozialismus, auf die Steigerung der Dynamik der Ökonomik, auf ihre größere Flexibilität und ihre Empfänglichkeit den Errungenschaften des wirtschaftlich-technischen Fortschritts gegenüber gerichtet sind.

Die siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat das Gesetz über den staatlichen Betrieb (staatliche Vereinigung) angenommen, in dem zum ersten Mal der Status des Betriebs als Grundeinheit der Leitung der Volkswirtschaft bestimmt wurde.

Auf dem Juniplenum des ZK der KPdSU von 1987 hat Genosse M. S. Gorbatschow unter anderen insbesondere drei Probleme hervorgehoben: in den nächsten 2 bis 3 Jahren sind die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, die Erfüllung des Wohnungsbauprogramms und die Steigerung der Dienstleistungen und der Produktion von Konsumgütern bedeutend zu verbessern. All diese Probleme stehen in enger Verbindung mit den heute auf der Tagung zu erörternden Fragen.

In vielen Städten, Gebieten und Rayons der Republik haben die Menschen eine bedeutend bessere Versorgung mit Lebensmitteln wahrgenommen. Es ist klar, daß ihre weitere Verbesserung direkt mit der Erfüllung und Überbietung des Lebensmittelprogramms verbunden ist.

Die ganze Republik arbeitet heute an der Erfüllung des Programms „Wohnungsbau 91". In diesem Planjahrfünft ist vorgesehen, nicht weniger als 200 000 Wohnungen zu bauen. Im laufenden Jahr sollen etwa 35 000 Wohnungen gebaut werden. Im ersten Halbjahr wurden über 25 000 Wohnungen gebaut oder 62 Prozent des Jahresplans. Gleichzeitig muß man sagen, daß die Qualität der Wohnungen, ihr Ausstattungsgrad, besonders auf dem Lande, noch sehr niedrig ist, und diese Tatsache wirkt sich beeinträchtigend auf die Stimmung der Menschen aus, auf den Wunsch, ihr Leben mit der Landwirtschaft zu verbinden.

Und was kann man über die Dienstleistunsbet r e u u n g der ländlichen Bevölkerung sagen? Wenn sie in den Rayonzentren noch einigermaßen zufriedenstellend ist, so werden unmittelbar in den Kolchosen und Sowchosen jährlich die Dienstleistungen im Werte von nur etwa 30 Rubel je Einwohner verrichtet. Etwa 15 Prozent der ländlichen Bevölkerung hat keine Möglichkeiten fernzusehen, mit Telefonanschlüssen sind lediglich an die 20 Prozent versorgt.

Im Bericht des Genossen G. W. Kolbin auf dem gestrigen Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und in den Diskussionsbeiträgen wurden diese Fragen gründlich und allseitig besprochen. Einer ernsten Kritik wurden das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und einige Ministerien des Agrar-Industrie-Komplexes unterzogen für die ungenügende Nutzung der in den Kolchosen und Sowchosen geschaffenen objektiven Voraussetzungen für eine bedeutende Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, für die nicht rechtzeitige Lösung der herangereiften Probleme.

Der Referent hob hervor, daß jährlich in den Sozialbereich der Landwirtschaft bedeutende Geldmittel investiert wurden. Im elften Planjahrfünft z. B. wurden für den Bau von Sozialobjekten in den Betrieben des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik über 3,5 Milliarden Rubel verausgabt. Dadurch wurden 10,6 Millionen Quadratmeter Wohnungen, Schulen mit 186 000 Plätzen, Klubs mit 53 000 Plätzen und andere Objekte sozialer Bestimmung gebaut.

Es gibt nicht wenige Betriebe, die einen hohen Stand der Versorgung mit sozialen und kulturellen Objekten erreicht haben. Das sind z. B. der Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR" im Gebiet Pawlodar, der Kolchos „40 Jahre Oktober" im Gebiet Taldy-Kurgan, der Sowchos „Kasachstan" im Gebiet Tschimkent und andere mehr.

Zugleich kam es im Republikmaßstab zu einem bedeutenden Rückstand mit der sozialen Infrastruktur dem Bedarf der landwirtschaftlichen Produktion gegenüber. Die Staats- und Wirtschaftsorgane tragen die ganze Verantwortung für diese negativen Prozesse, dafür, daß die soziale Ausrichtung der Ökonomik in den letzten Planjahrfünften unzureichend ausgeprägt war. Die Kontrolle und die Organisationstätigkeit bei der Ausnutzung der für diese Zwecke bewilligten Mittel hatte nachgelassen. Für heute macht die Versorgung der Sowchoszentralen mit Wohnungen 76 Prozent, mit Schulen — 68, mit Vorschulkinderanstalten — 46 und mit Klubs — 50 Prozent des Bedarfs aus. Das gleiche Niveau haben diese Kennziffern auch in den Kolchosen.

Eine große Anzahl von Objekten der Sozialbestimmung sind in dafür angepaßten Gebäuden untergebracht. Typengebäude haben nur 20 Prozent der Badehäuser, 50 Prozent der allgemeinbildenden Schulen und Speisehallen, 54 Prozent der Vorschulkinderanstalten und 37 Prozent der Klubs. Von 3 500 Vorschulkinderanstalten haben 1 800 oder 51 Prozent keine Kanalisation, 1 300 — keine Wasserleitung, 535 Kindergärten haben Ofenheizung. Drei Sowchose und ein Kolchos haben auf ihren Zentralen keine Arzthelferstationen, über 100 Betriebe — keine Speisehallen und 26 Betriebe keinen stationären Dienstleistungssektor. Unbefriedigend werden die Landeinwohner mit zentralisierten Wasserleitungen, Fernsprechverbindungen, Sporteinricht u n g e n u. a. m. versorgt.

178 Sowchose und Kolchose haben keine guten Zufahrtswege zu den Eisenbahnstationen und Fernverkehrsstraßen. Vor kurzem wurde in der Republik ein Beschluß über die bedeutende Vergrößerung des Autostraßenbaus gefaßt. Ein Hemmfaktor war hier schon immer das Fehlen von Erdölbitumen, doch heute sind im Ministerium für Autostraßen die Kapazitäten für die Erschließung der Kirenvorräte in den Gebieten Aktjubinsk und Gurjew geschaffen, die es ermöglichen werden, jährlich 5 000 bis 6 000 Kilometer Straßen mit schwarzer Decke zu bauen. Die Aufgabe, bis zum Ende des Planjahrfünfts 20 000 Kilometer Straßen mit schwarzer Decke zu bauen, bezieht sich hauptsächlich auf die ländlichen Gegenden. Alle Organe des Agrar-Industrie-Komplexes müssen daran teilnehmen. Der „Kasagrostroi" wurde beauftragt, in jedem Rayon eine mobile Wanderkolonne für den Straßenbau in den Sowchosen und Kolchosen zu bilden.

Die Unterschätzung der Rolle der sozialen Infrastruktur führte zu zunehmender Migration der Bevölkerung und beeinträchtigte die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. In den letzten zehn Jahren sank die Zahl der ländlichen Bevölkerung der Republik gegenüber ihrer Gesamtzahl von 47,2 auf 41,9 Prozent herab. „Was kann mich in unserem Dorf halten?" sagte mal ein gewesener Mechanisator bei der Entlassungsabrechnung „Hier gibt es kein Krankenhaus, keine Post, unser Klub ist in einem ehemaligen Pferdestall untergebracht." In der Abteilung des Kujbyschew-Sowchos, Gebiet Nordkasachstan, gibt es im Badehaus oft kein kaltes Wasser. Es gibt da keinen Klub, im Krankenhaus fehlt es an elementaren Bedingungen für die Kranken. Deshalb die große Kaderfluktuation, fast jedes vierte Haus steht zugenagelt.

Oder nehmen wir z. B. die Zentrale des Sowchos „Ulguli", Gebiet Alma-Ata. Die Schule, in der 352 Schüler in zwei Schichten lernen, ist in dem dafür angepaßten Gasthaus-Wohnheim untergebracht. Der Kindergarten mit 30 Plätzen befindet sich im ehemaligen Haus des Direktors und kann selbstverständlich den Bedarf an Kindergartenplätzen nicht decken. Der Klub ist auch in einem angepaßten Gebäude. Zentralisierte Wasserleitung, Kanalisation und Heizung gibt es nicht. Und als Folge — Mangel an Arbeitskräften, niedrige Arbeitsproduktivtät, die Wirtschaft ist unrentabel.

Im Sowchos „Akkolski", Gebiet Aktjubinsk, sind sogar in der Zentrale alle sozialen Einrichtungen in alten, wenig geeigneten Gebäuden untergebracht. Die Mittelschule befindet sich in sieben Gebäuden, die alle weder den Schul- noch den sanitären Anforderungen gerecht werden. Der Klub steht ohne Dach, das Territorium ist nicht begrünt und mit Unrat beschmutzt. Der Schafzuchtsowchos „Perwomaiski", Gebiet Karaganda, wurde 1963 auf der Basis von fünf zurückgebliebenen Kolchosen gebildet. Auf dem Territorium des Dorfsowjets wohnen nur 2 000 Menschen, unter ihnen sind nur 612 Erwerbstätige, bei einem Bedarf von 650 Menschen. Hier gibt es keinen Typenklub, keine Speisehalle, keinen Kindergarten, kein Internat, keine Arzthelferstation und kein Handelszentrum. Auf den Farmen fehlt es an veterinär-sanitären Stellen, die arbeitsaufwendigen Vorgänge sind nicht mechanisiert. Kein Zufall, daß der Betrieb schon über zwei Dutzend Jahre nicht imstande ist, mit den Infektionskrankheiten aufzuräumen. Die Kaderfluktuation macht hier jährlich 11 bis 12 und in der Viehzucht bis 15 Prozent aus.

Infolge des Abflusses der Arbeitsressourcen verringerte sich in den Jahren 1975 bis 1985 die Zahl der ländlichen Bevölkerung in den Gebieten Nordkasachstan, Kustanai und Pawlodar, während sie sich zu gleicher Zeit in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Tschimkent und Ksyl-Orda erhöhte. Nichtsdestoweniger bleibt in den Agrarbetrieben der südlichen Region ein Arbeitskräftemangel bestehen.

Die Analyse zeigt: In den Agrarbetrieben, die in der Produktion Fortschritte zu verzeichnen haben, ist der Anteil der unproduktiven Grundfonds erheblich, und das Problem der Kaderfluktuation ist unter Vertretern landwirtschaftlicher Berufe dank der günstigen kulturellen und Lebensbedingungen gelöst. Und im Gegenteil: Dort, wo die soziale Infrastruktur keine Entwicklung erfährt, gibt es keinen stabilen und qualifizierten Kadercorps, was die Herbeiführung von positiven Resultaten in der Produktionstätigkeit behindert.

In den letzten 16 Jahren stiegen die unproduktiven Fonds im Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR" des Gebiets Pawlodar auf mehr als das 3,3fache, während die Produktionsfonds — außer den meliorativen — auf das Anderthalbfache anwuchsen. Je Einwohner entfallen in diesem Betrieb 19,3 Quadratmeter Wohnfläche, hier gibt es überhaupt keine W o h n u n g s-bedürftigen. Im Republikmaßstab jedoch betragen die Produktionsgrundfonds über 72 Prozent und die unproduktiven — knapp 28 Prozent.

Von nicht geringer Bedeutung sind die Ausrichtung der Entwicklung der sozialen Sphäre und die Einhaltung gewisser Proportionen beim Bau von Wohnungen, sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen. In den meisten Agrarbetrieben beläuft sich der Anteil des Wohnraumfonds auf 70 bis 80 Prozent des Gesamtumfangs, des Kommunalfonds — auf 7 bis 8, des Kulturfonds — auf 3 bis 4 und des Gesundungsfonds — auf knapp 2 Prozent. Solch eine ungleichmäßige Mittelverteilung gestattet es nicht, für die Dorfbewohner einen Komplex von sozialen und kulturellen Bequemlichkeiten zu schaffen, über den die Städter verfügen.

Der Redner hob die Wichtigkeit des Komplexbaus von Bewässerungsanlagen und der Bildung von Sowchosen hervor, die neue Bodenflächen erschließen. Die von Glawrissowchosstroi im Gebiet Tschimkent und in der Gegend des Kanals Irtysch — Karaganda nach Komplexentwürfen geschaffenen Agrarbetriebe vermochten es, auf den Bewässerungsländereien binnen kurzer Zeit die projektierten Hektarerträge und die erforderliche Rentabilität zu sichern. Hier wurden nebst der Übergabe neuer Bewässerungsländereien auch Wohnhäuser, soziale und kulturelle Einrichtungen gebaut.

Insgesamt verfügen im System des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees 20 Prozent sämtlicher Wohnungen über Wasserleitung, 10 Prozent — über Kanalisation, 18 Prozent — über zentrale Heizung und 4 Prozent — über Warmwasserversorgung.

Das Programm „Wohnungsbau 91" sieht die Errichtung von Wohnhäusern auf dem Lande nach dem Brigadevertrag sowie — in zunehmendem Umfang — mit eigene Kapazitäten der Betriebe vor. Dieses Problem wird bei aktiver Mitwirkung der künftigen Mieter gelöst, darunter durch den genossenschaftlichen und individuellen Wohnungsbau, die Bildung von Ausbauarbeiterbrigaden, die von ihren Aufgaben in der Hauptproduktion freigemacht werden, die Kooperation der Vertrags- und der Regiebauweise sowie durch die Erschließung und den Einsatz neuer Reserven. Für die Entwicklung des individuellen Wohnungsbau ist die umfassende Nutzung von Bankkrediten vorgesehen. Es gilt, all denen langfristige Kredite zu gewähren, die ihre Wohnverhältnisse verbessern möchten. Angesichts der jüngsten Entscheidungen, die Hoflandflächen für individuellen Wohnungsbau zu vergrößern, sollten ähnliche Wunschäußerungen zunehmen.

Dabei sei berücksichtigt, daß wir umso mehr Menschen für den Eigenheimbau gewinnen werden, je größere Geldsummen wir für die Kommunalausstattung der Wohnhäuser werden bereitstellen können.

Auf dem Juniplenum des ZK der KdPSU wurde die Republik in scharfer Form dafür kritisiert, daß die Kapazitäten der Kombinate für Großplattenbau unzureichend ausgelastet werden. Derzeit werden Maßnahmen eingeleitet, um die Betriebe dieses Profils in Dshambul, Taldy-Kurgan und Uralsk auf ihr projektiertes Leistungsniveau zu bringen. Bereits in diesem Jahr sollen der Bau sowie die Regelung und Einführung der Technologien in den Betrieben von Dshambul, Gurjew, Uralsk, Nikolsk, Kaskelen, Dshetyssai, Priosjorny und in anderen Produktionseinheiten ihren Abschluß finden.

Die Einstellung zum monolithen Wohnungsbau muß von Grund auf verändert werden. Es gilt, dieses Bauverfahren allerorts entschieden auf ein festes Fundament zu stellen und weitgehend zu verbreiten. Die diesbezüglichen Erfahrungen zeitigen in Belorußland, in der Region Stawropol, in den Wolgagebieten und im Gebiet Alma-Ata erfreuliche Resultate. Es wurde das Programm „Monolith" ausgearbeitet. Hatte man im vergangenen Jahr nach dieser Bauweise lediglich 17 000 Quadratmeter Wohnfläche fertiggestellt, so werden es 1987 bereits 190 000 Quadratmeter sein. Und in den Jahren 1988 bis 1991 soll sich diese Kennziffer vervierfachen.

Eine besondere Rolle kommt auf dem Lande der Regiebauweise zu. Mit eigenen Kapazitäten der Betriebe werden hier mehr als 70 Prozent aller Wohnungen gebaut. Zugleich wird auch ein anderes soziales Problem gelöst, nämlich das der Nutzung der Arbeitsressourcen in der Zwischensaison. Dadurch können die Kräfte der Auftraggeber für größere und kompliziertere Objekte freigesetzt werden.

Ein Beispiel für die Lösung des Wohnungsproblems geben die Sowchose der Rayons Urizki und Komsomolski des Gebiets Kustanai, die Sowchose „Semipalatinski" und „Tarbagataiski" des Gebiets Semipalatinsk und viele andere Agrarbetriebe, die ihre Planziele und Verpflichtungen, jährlich mindestens 20 gediegene Wohnungen zu übergeben, unentwegt erfüllen.

Beim Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen gilt der Qualität ein besonderes Augenmerk. Es gibt Fälle, wenn Wohnhäuser mit erheblichen Mängeln übergeben werden. In den Sowchosen des Rayons Karkaralinski, Gebiet Karaganda, in den Sowchosen „Illekski" und „Pobeda" des Gebiets Aktjubinsk, „Kowylny", „Barrikady" und „Scharykski" des Gebiets Koktschetaw wurden letztere im Vorjahr beispielsweise ohne Fußboden übergeben; Appretur-, sanitär-technische und elektrische Arbeiten sowie die Wohleinrichtung blieben unvollendet. Eine derartige Praxis wurde verurteilt und wird strafrechtlich gemaßregelt.

Für alle Zentralen der Sowchose und Kolchose sowie für 92 Prozent sämtlicher Abteilungen liegen bestätigte Entwürfe zu deren Grundrißgestaltung und Bebauung vor, die unter Berücksichtigung der heutigen Erfordernisse des Städtebaus und der Notwendigkeit erarbeitet worden sind, die nötigen Bedingungen für die individuellen Nebenwirtschaften zu schaffen. Der Dienstleistungsbereich wird ausgebaut, immer mehr Beachtung gilt dem Charakter der Hoflandbebauung, dem demographischen Bestand der Bevölkerung, den örtlichen Naturverhältnissen und der Ökonomie des Städtebaus.

Die Siedlungen „Mynbajew" und „Almalybak" der Institute für Viehwirtschaft und Ackerbau des Gebiets Alma-Ata, die Sowchose „Krasnojarski" und „Koslow" des Gebiets Kustanai, die Dörfer Alexandrowka und Saretschny des Gebiets Zelinograd, der Kolchos „40 Jahre Oktober" des Gebiets Taldy-Kurgan und andere entsprechen ihrer baulichen Gestaltung nach den Forderungen der Zeit. Eigentlich gibt es in jedem Gebiet Siedlungen, die mit ihrer Komplexbebauung und ihrem Wohnraumkomfort als Vorbild dienen können.

Geplant ist, bereits seit laufendem Jahr wesentlich mehr Geldmittel für den Bau von sozialen und kulturellen Einrichtungen bereitzustellen, vor allem durch die reduzierte Investierung dieser Mittel in den Bau von Produktionsobjekten. Allein in diesem Jahr ist ihre Summe auf rund 34 Prozent angewachsen; der Anteil der bei der Errichtung von sozialen Einrichtungen ausgeführten Arbeiten beträgt 61 Prozent des Gesamtumfangs sämtlicher Bau- und Montagearbeiten. Bis Ende des Planjahrfünfts sollen allgemeinbildende Schulen mit insgesamt 227 600 Schülerplätzen übergeben und so die damit zusammenhängenden Probleme gelöst werden. Im gleichen Zeitraum ist die Fertigstellung von Vorschuleinrichtungen mit 133 000 Plätzen bei einem Defizit von 195 400 Plätzen vorgesehen.

Es ist vorgesehen, in den Jahren 1988 bis 1990 durch die Reduzierung des vorgegebenen Bauumfangs an einigen Produktionsobjekten zusätzlich 200 Millionen Rubel staatlicher Investitionen für die Errichtung sozialer und kultureller Einrichtungen bereitzustellen.

Der Berichterstatter sprach ferner über die miserable Organisation des Dienstleistungswesens auf dem Lande. Die Pläne der meisten Dienstleistungen, darunter die für Maßschneiderei und Ausbesserung von Schuhwerk und Kleidung, für Reparatur von Radio-, Fernsehgeräten und Haushaltstechnik, für chemische Reinigung und Färben von Kleidung sowie die Arbeitspläne der Wäschereien, Frisiersalons, Fotoateliers und Verleihstellen werden jahraus, jahrein nicht erfüllt. Die materiell-technische Grundlage dieses Dienstes auf dem Lande ist äußerst schwach. In vielen Zentralsiedlungen der Agrarbetriebe gibt es keine Dienstleistungshäuser bzw. komplexe Annahmestellen; die ländlichen Ateliers, Maßschneidereien und Reparaturwerkstätten sind nicht mit der nötigen Menge von technologischen Ausrüstungen, Werkzeugen, Ersatzteilen, Materialien und Möbeln versorgt. Die Qualifikation vieler Arbeiter ist niedrig.

Zur Betreuung der Werktätigen auf den Farmen, Abteilungen und Umtriebsweiden sind mehr als 800 mobile Dienstleistungswerkstätten da, doch viele davon stehen wegen Schäden und dem Fehlen von Ersatzteilen, in den Rayondienstleistungskombinaten gibt es für das Parken und die technische Wartung der Autos keine entsprechend ausgestatteten Räume. Fälle, da an die Werktätigen mancher Wohnorte nichtgängige Waren und Ladenhüter realisiert werden, sind noch nicht allerorts ausgemerzt.

Es ist notwendig, daß die Sowjets, die Leiter der Sowchose und Kolchose besser für Räume, Ausrüstungen und Ersatzteile für das Dienstleistungswesen sorgen. Die RAPOs müssen der Instandsetzung und technischen Wartung der mobilen Dienstleistungswerkstätten mehr ihr Augenmerk zuwenden. Bei der Organisation all dessen gilt es, das Gesetz über die individuelle Erwerbstätigkeit weitgehender anzuwenden. Es ist an der Zeit, daß das Dienstleistungsministerium und seine Organisationen an der Basis ihre Arbeit umgestalten und aktiver vorgehen.

Es ist noch vieles zu tun, damit alle Dorfbewohner in den örtlichen Läden Lebensmittel hoher Qualität werden kaufen können. Im Gebiet Koktschetaw werden in allen Sowchosen und Kolchosen im Rahmen der Konsumgenossenschaften produzierende Kochkunstabteilungen eröffnet, die Wurst machen, Süßwaren backen, Hühner, Enten u. a. m. braten und all das realisieren. Diese Initiative findet auch in anderen Gebieten Verbreitung. Das Handelsministerium muß die Bereitstellung von Fonds für Lebensmittel für das Dorf auf demselben Niveau wie auch für die Stadt erörtern und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften — das Netz von Kantinen und Kochkunstabteilungen vergrößern, den Handel mit Fleisch- und anderen Erzeugnissen breiter entfalten. Alle Leiter der Sowchose und Kolchose müssen sich der Sorge für entsprechende Räumlichkeiten, für Transportmittel usw. annehmen. Diese Angelegenheit muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Rayonvollzugskomitees und Siedlungssowjets stehen.

In den Beschlüssen des Juniplenums des ZK der KPdSU wird unterstrichen, daß die Senkung der Morbidität der Werktätigen, die Verstärkung des Gesundheitsschutzes und die Kräftigung der Gesundheit der Sowjetmenschen einen wichtigen Bestandteil der sozialen und Wirtschaftspolitik der Partei darstellen. Leider hat die Erkrankungshäufigkeit mit zeitweiligem Verlust der Arbeitsfähigkeit im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik vorläufig noch nicht nachgelassen. Der Unterhalt von Kindern in einer Reihe von Vorschulanstalten entspricht immer noch nicht den gestellten Anforderungen. Unzureichend geübt wird die materielle Aufmunterung der Mitarbeiter der Vorschulkinderanstalten, die ein Sinken der Erkrankungsziffer der Kinder erzielt haben. In den meisten Sanatorien und Prophylaxeeinrichtungen gibt es keine Sonderdurchgänge für Mütter mit Kindern.

Die Hilfe, die den Dorfbewohnern in Ambulanzen und Polikliniken erwiesen wird, bleibt ihrer Quantität und Qualität noch bedeutend hinter der städtischen zurück. Eine große Zahl der Bevölkerung wird von den jährlichen regelmäßigen Reihenuntersuchungen nicht erfaßt. In vielen Agrarbetrieben fehlen auf den Farmen tierärztliche und Sanitäreinrichtungen. Im elften Planjahrfünft ist der Plan der Investitionen für den Bau von Einrichtungen des Gesundheitsschutzes in den Sowchosen und Kolchosen lediglich zu 68,8 Prozent erfüllt worden.

Es ist notwendig, gegen solche Übel wie Tuberkulose und Bruzellose zäh anzukämpfen. Dieser Frage schenkt das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans besondere Aufmerksamkeit. Die örtlichen Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes haben das Erfassen der Mitarbeiter der Viehzucht, ihrer Familienmitglieder und der Personen, die vorübergehend zur Arbeit in der Viehzucht herangezogen werden, sowie der Bevölkerung, die auf dem Territorium dieser Ortschaften lebt, durch medizinische Reihenuntersuchungen, Tbc- und Bruzellose-Untersuchungen unter besondere Kontrolle zu nehmen. Das Präsidium des Ministerrats der Republik hält diese Frage unter ständiger Kontrolle. Im Auftrage des Ministerrats hat das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee gemeinsam mit dem Ministerium für Gesundheitsschutz und dem Republikgewerkschaftskomitee der Mitarbeiter des Agrar-Industrie-Komplexes für die Jahre 1986 bis 1990 das auf die Aktivierung der Prophylaxe und aur das Sinken der Erkrankungsziffer der Mitarbeiter des Bereichs des Agrar-Industrie-Komplexes gerichtete Programm „Gesundheit" ausgearbeitet.

Es sollen die Sanatorien „Schtschutschinski" mit 500 Plätzen im Gebiet Koktschetaw, „Barlyk-Arassan" — mit 225 Plätzen im Gebiet Semipalatinsk, „Kolos" — mit 250 Plätzen im Gebiet Kustanai und „Rawnopol" — mit 250 Plätzen im Gebiet Pawlodar gebaut werden. Eine Reihe von Sanatorien soll rekonstruiert und ausgebaut werden. In sämtlichen Agrarbetrieben sollen zahnärztliche Behandlungszimmer, in allen Viehfarmen — Wasch- und Umkleideräume eingerichtet und an allen Wohnorten — Bedeanstalten eröffnet werden. Es werden Maßnahmen zur Verhütung von Traumatismus bei Verkehrsunfällen in Kolchosen und Sowchosen, zur Sanierung der Umwelt entwickelt und realisiert. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee muß gemeinsam mit dem Ministerium für Gesundheitsschutz der Republik und mit den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten den Stand der Sanierungsarbeiten in den ländlichen Kollektiven einer tiefschürfenden Analyse unterziehen und denjenigen Maßnahmen den Vorrang sichern, die mit der Befolgung der industriellen Sanitätsnormen, mit der Verbesserung der Prophylaxe von Erkrankungen und mit der medizinischen Betreuung verbunden sind.

Die Länge der Wasserleitungen auf dem Lande beträgt gegenwärtig 34 500 Kilometer, 13 200 Kilometer davon sind Gruppenleitungen, die rund 32 Prozent der Siedlungen mit Wasser versorgen. Die Wasserversorgung der Siedlungen bleibt unzufriedenstellend. Deshalb ist für die Jahre 1986 bis 1990 die Aufgabe festgelegt worden, 8 700 Kilometer Wasserleitungen in den Siedlungen zu bauen, was ermöglichen wird, mehr als 800 Siedlungen auf zentralisiertem Wege mit Wasser zu versorgen; auch eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der zustehenden Baubetriebe, zur Verstärkung ihrer Produktionsbasis und Versorgung der Bauunternehmen mit Materialien und Ausrüstungen ist geplant worden. Für das Planjahrfünft ist auch der Auftrag erteilt worden, 5 500 Kilometer Gruppenwasserleitungen landwirtschaftlicher Bestimmung zu bauen.

Leider werden die ländlichen Wasserleitungen zu langsam verlegt. Im Vorjahr war die Aufgabe beim Bau von Gruppenwasserleitungen nur zu 94 Prozent und die des Baus von Wasserleitungen in einzelnen Siedlungen lediglich zu 85 Prozent erfüllt worden. Äußerst unbefriedigend wurden diese Arbeiten in den Gebieten Semipalatinsk, Turgai und Uralsk ausgeführt. Auch in desem Jahr arbeiten die Wasserwirtschaftsbaubetriebe schlecht, weil es angeblich an Rohren mangelt.

Auf die Kulturhäuser, Klubs und Sportanlagen in den Rayons eingehend, sagte der Redner, daß sie berufen seien, zur Bildung stabiler Arbeitskollektive, zur Verminderung der Arbeiterkaderflukutation sowie zur Beseitigung der Ursachen und Bedingungen, die Trunksucht und Alkoholismus begünstigen, beizutragen. Man dürfe sich damit nicht zufriedengeben, daß sie in unbefriedigender Weise gebaut werden. Im verflossenen Planjahrfünft sei der Investitionsplan für die Errichtung von Kultureinrichtungen nur zu 60,7 Prozent erfüllt worden. In diesem Halbjahr sei der Plan der schlüsselfertigen Übergabe von Klubs nur zu 49 Prozent erfüllt.

Das Staatliche Agrar-Industrie Komitee und die Gebietsvollzugskomitees müssen ihr Verhalten zur Erweiterung und Festigung der materiell-technischen Basis der Kultureinrichtungen auf dem Lande revidieren und den Plan der Errichtung von Klubs für 120 200 Plätze in den Jahren 1986 bis 1990 erfüllen.

Man dürfe nicht unerwähnt lassen, daß die Möglichkeiten der Klubs für wirksame Propagandaarbeit, die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, die Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen und wissenschaftlich-technischer Kenntnisse sowie die Entwicklung schöpferischer Fähigkeiten und einer gehaltvollen Erholung, besonders der Jugend, schlecht genutzt werden. In den örtlichen Sowjets, in den Kulturorganen und in den Massenorganisationen sollte man sich das durch den Kopf gehen lassen.

Es gelte, die Landbewohner, insbesondere die Jugend, aktiver für Körperkultur und Sport zu gewinnen. Auf dem Lande gebe es 49 Stadien, über 7 000 Basketball, 11 000 Volleyball und rund 7 000 Fußballspielfelder sowie 3 179 Sporthallen und 19 Schwimmbecken. In vielen Agrarbetrieben seien im Vorjahr neue Sportanlagen ihrer Bestimmung übergeben worden. In den Sowchosen und Kolchosen des Gebiets Kustanai seien beispielsweise 15 Sporthallen in Nutzung genommen, und im Gebiet Ksyl-Orda sei die Gesamtkapazität der Sportanlagen um 2 700 Sportlertage angestiegen. In den Agrarbetrieben der Republik gebe es über 9 000 Sportkollektive, in denen 9 500 planmäßige Mitarbeiter beschäftigt seien, fast die Hälfte von ihnen besäßen Fachausbildung.

Zugleich gebe es in der Organisation des Massensports noch wesentliche Mängel. Ungenügend genutzt werden die Sportstätten in den Agrarbetrieben der Gebiete Alma-Ata und Semipalatinsk. Nicht gelöst seien die Probleme der Versorgung der Sportler mit Ausrüstungen.

Das Kulturministerium, das Staatliche Komitee für Sport (Genosse A. S. Akpajew), das Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung (Genosse Sch. Schajachmetow) und die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets haben ihre Fürsorge für die Kultur- und Sporteinrichtungen zu verstärken.

Die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, die Leiter von Sowchosen und Kolchosen müssen die Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen verbessern. Neue Möglichkeiten dafür habe die Reform der allgemeinbildenden Schule gebracht. Auf der vierten Tagung des Obersten Sowjets stelle ein Abgeordneter die Frage, welche Maßnahmen das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee zur Festigung der materiell-technischen Basis für die Arbeitserziehung der Schüler ergreife. Was wird schon getan. Und was soll in dieser Richtung bis 1990 unternommen werden? Es sind etwa 3 000 Schülerproduktionsbrigaden geschaffen worden, in denen mehr als 200 000 Schüler beschäftigt sind. Ihnen stehen fast 400 000 Hektar Ländereien, rund 5 000 Traktoren, über 3 000 Anhängegerätesätze und andere Technik zur Verfügung. Für die Schüler sind etwa 2 000 Feldstützpunkte eingerichtet worden.

Eines guten Rufes erfreuen sich die Schülerproduktionsbrigaden der Mittelschule des Sowchos „Tschistowski", Gebiet Nordkasachstan, der Mittelschule Nr. 76 im Rayon Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, und viele andere. Im laufenden Planjahrfünft sollen 1 440 Schülerkomplexe für Arbeitserziehung und 1 240 stationäre Feldstützpunkte organisiert werden. Dies werde ermöglichen, schon im Jahre 1990 die Arbeitserziehung aller Oberschüler auf der Grundlage der Agrarproduktion durchzuführen.

Viele Wirtschaftsleiter sehen jedoch die große Bedeutung der durch die Schulreform aufgeworfenen Aufgaben nicht ein, die Maßnahmen zur Schaffung von Komplexen für Arbeitserziehung der Schüler werden in den Gebieten Aktjubinsk, Dsheskasgan, Taldy-Kurgan und Tschimkent nur langsam eingeleitet. Nicht in allen Schulen seien Schülerproduktionsbrigaden geschaffen worden, schwerwiegende Mängel weise die Organisation der Arbeit der Schüler, ihrer Verpflegung und Bedienung auf.

Genauso wichtig sei die vielseitige Ausbildung junger Arbeiter, damit sie im Pflanzenbau, in der Viehwirtschaft und in anderen Zweigen des Agrar-Industrie-Komplexes eingesetzt werden können. Es sei zweckmäßig, die Lehrpläne ländlicher Berufsschulen im Hinblick auf die Erlernung der Grundlagen der Agrotechnik des Anbaus und der Bergung von Agrarkulturen zu überprüfen. Der Mechanisator müsse ein Technologe des Pflanzenbaus sein und die Ernte fachkundig beeinflussen können. Um die Versorgung von Fachschulen mit Kadern zu verbessern und diese auf dem Land zu verankern, gelte es, die Jugend auf Empfehlung von Landwirtschaftsbetrieben zum Studium zu delegieren.

Man könne auch den Abschluß von Verträgen über die Ausbildung einer notwendigen Zahl von Kadern mit Grundberufen zwischen Berufsschulen und dem Industrie- bzw. dem Agrarbetrieb einbürgern. Die Berufsorientierung der Jugend müsse differenziert im Hinblick auf den heutigen und künftigen Bedarf gewisser Zweige erfolgen. Bei der Auswahl der Abiturienten, die sich um die Aufnahme an die Hochschule bewerben, beim Einsatz des Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolaktivs in Schulen, bei der Formierung von Kaderreserven für die Beförderung, sagt der Berichterstatter, habe man den jungen Leuten der Agrarproduktion den Vorzug zu geben.

Es sei zweckmäßig, für die im Dorf arbeitende Jugend, die sich um die Aufnahme an Technika und Hochschulen bewirbt, die entsprechende Ausbildung zu organisieren. Die immatrikulierten Studenten der Landwirtschaftsbetriebe müssen ein Stipendium bekommen. Nach Abschluß des Studiums seien sie verpflichtet, im Dorf zu arbeiten.

Ferner ging der Redner auf die rasche Umstellung von Landwirtschaftsbetrieben und Organisationen auf den Pacht- und Familienvertrag ein.

Einen gewichtigen Beitrag können zur Lösung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms die Nebenwirtschaften der Bürger leisten, die schon jetzt etwa 25 Prozent der Bruttoagrarproduktion erzeugen. Die Erfahrungen einer Reihe von Rayons zeigen, daß die Festigung individueller Nebenwirtschaften einen ökonomischen gleichwie sozialen Effekt ergibt, dabei die Migration der Dorfbevölkerung abschwächt und die Arbeitskollektive stabilisiert. Einen unbegrenzten Spielraum bieten für die Tätigkeit in dieser Hinsicht die vom Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und vom Ministerrat der Republik neulich angenommenen Normativakte und Bestimmungen über die Vergrößernug der Landstücke individueller Nutzung und die Zuteilung von Böden sowohl vom Bewässerungs- als auch vom Trockenland an die Interessenten.

Es sei notwendig, die Initiative der Bürger, die Produktion von Milch, Fleisch, Obst und Gemüse in der individuellen Nebenwirtschaft zu steigern, mit allen möglichen Mitteln zu fördern.

Die soziale Umgestaltung des Dorfes sei ein komplizierter und vielseitiger Prozeß. In dessen Mittelpunkt steht nach wie vor der Mensch. Allgemein bekannt sei die Rolle des Faktors Mensch bei der Steigerung der Wirtschaftseffektivität. Zu seiner größtmöglichen Nufzung trage die Lösung sozialer Fragen bei.

Post an uns

Sache seines Lebens

Andrej Felsinger ist einer der besten Maschinenmelker im Kolchos „Trudowik", Gebiet Dshambul. Vor 12 Jahren kam er mit seinem Schulfreund Sascha Lofing zufällig in die Milchfarm, wo dessen Mutter, Tante Frieda, als Melkerin gearbeitet hat. Andrej gefiel es in der Farm. Damals war er Schüler der neunten Klasse. Er beschloß, sich der Arbeit mit den Kühen zu widmen.

Es war bei weitem nicht so leicht, wie er es sich vorgestellt hatte. Aber Andrej ist seiner Natur nach hartnäckig und zielstrebig. Eifrig überwand er alle Schwierigkeiten. Auch unter seinen Kameraden gab es solche, die sich skeptisch zu seiner Berufswahl verhielten, manche foppten ihn sogar — „du wirst den Kühen dein Leben lang die Schwänze drehen." Nichts konnte aber Andrej von seinem Ziel ablenken. Tante Frieda verstand den Jungen gut, wurde zu seiner ersten Lehrmeisterin, half ihm, den Mut nicht sinken zu lassen.

Heute ist Andrej Felsinger einer der besten Melker im Rayon. Im vorigen Jahr nahm er am Unionswettbewerb der Maschinenmelker teil. Vieles guckte er sich da hochqualifizierten namhaften Meistern ab. Unter ihnen war auch sein guter Freund, der berühmte Maschinenmelker aus dem Gebiet Belgorod Wladimir Babajew, mit dem er vor einigen Jahren in einen regen Briefkontakt getreten war. Sie besuchten einander, tauschten Erfahrungen.

Solch ein tiefes Interesse für den gewählten Beruf half dem jungen Maschinenmelker, hohe Leistungen zu erzielen. In der ersten Hälfte dieses Jahres hat Andrej von jeder seiner 38 Kühe über 1 500 Liter Milch erhalten.

Seinem Beispiel folgte Wassili Zwenig, der ebenfalls in die Farm kam, um den Melkerberuf zu erlernen.

Lydia PENNER
Gebiet Dshambul

Milchautofahrer

Früh beginnt für Alexander Hart der Arbeitstag — er ist Fahrer eines Milchautos im Sowchos „Put Iljitscha", Gebiet Nordkasachstan. Und Milch ist so ein Produkt, mit dessen Zustellung in die Molkerei man nicht lange zögern darf. Auch spät am Abend darf man da nicht immer nach Hause eilen. Auf Unwetter oder andere Ursachen darf man sich nicht berufen — Milch duldet keine Verzögerung der Zustellung.

Alexander weiß das, und bemüht sich, das Vertrauen des Kollektivs zu rechtfertigen. Sein Auto ist immer gepflegt und einsatzbereit. Das ist schon sein Arbeitsprinzip — technisch einwandfreies Milchauto sichert hohe Qualität der gelieferten Milch. Obwohl heute die Milchfarm über moderne Kühlanlagen verfügt, und die gekühlte Milch viel länger auf dem Weg zur Molkerei sein kann, gelzt Alexander nach wie vor mit jeder Minute.

Bereits zehn Jahre steuert Alexander Hart sein Milchauto von der Milchfarm zur Molkerei, hat inzwischen Hunderte Kilometer zurückgelegt, und immer ist die Milch, die er zustellt, höchster Qualität.

Alexander hat schon einen Nachwuchs — sein Sohn Andrej begleitet ihn des öfteren in seinen Fahrten und träumt, einst auch wie Vater Milchautofahrer zu werden.

Vitali LUFT
Gebiet Nordkasachstan

Briefpartner gesucht

Möchte gern, zwecks Erlernen der deutschen Sprache, einen freundschaftlichen Briefwechsel in Gang bringen.

Ich interessiere mich vor allem für Literaturkunde, Kunst und Journalistik sowie für die Tätigkeit der kommunistischen und demokratischen Jugendorganisationen.

Ich bin 32 Jahre alt, studiere Gesellschaftswissenschaften.

Meine Adresse:
472370 Карагандинская обл.,
г. Абай, ул. Первомайская, 48-14
Георг Истомин

Das heißt Rodeo!

Medeo, die weltberühmte Hochgebirgseisbahn, in deren Tiegel die phantastischsten Weltrekorde geschmiedet werden, rüstet eifrig zur Männer-Weltmeisterschaft im Eisschnellauf, die hier zum erstenmal 1988 ausgetragen werden wird.

Doch in diesen heißen Sommertagen hat sich Medeo in das Mekka der Autofreunde verwandelt, die auf Geschwindigkeit, Verfolgungsautorennen und gewagte Tricks auf Rädern aus sind.

Autorodeo. Seit einigen Jahren gibt es diese Attraktion auch in Kasachstan, die Einwohner der Republikhauptstadt haben jedoch erst jetzt die Möglichkeit bekommen, sich mit der hohen Fahrer- und Akkrobatenkunst der Akteure dieser Gruppe bekanntzumachen.

Die Tricks sind wirklich atemberaubend. Da gleitet ein „Moskwitsch" auf zwei Rädern mit... sieben Fahrgästen dahin.

In vollem Gang wenden die zwei Autos, ohne die Geschwindigkeit zu verringern, um 180 Grad und fahren in entgegengesetzter Richtung. Am Lenkrad dieser Maschinen sitzen Valeri Gaas und Wjatscheslaw Licholetow. Beide arbeiteten längere Zeit als Kraft- bzw. Taxifahrer, verfügen über reiche Erfahrungen. Nun sind sie schon Veteranen des Ensembles.

Die zahlreichen Fans, es hätte sie bedeutend mehr gegeben, wenn die Organisatoren sich mehr Mühe bei der Organisation des Busverkehrs nach Medeo gegeben hätten, hielten wie auf Kommando den Atem an, als der Meister des Sports internationaler Klasse Juri Kisjajew auf seinem Motorrad den tollen Flug über neun hintereinander stehenden Autos vollführte.

Solche Tricks und wahre Wunder an Fahrkunst gab es in dieser Vorstellung Dutzende. Zwischen den einzelnen Nummern erfuhren die Zuschauer viel Nützliches über den Beruf des Autofahrers, über die Arbeit der Freiwilligen Gesellschaft der Autosportliebhaber Kasachstans und vieles andere.

Helmut MANDTLER

Auf den Bildern: Solist des Ensembles „Autorodeo-Kasachstan" Valeri Gaas; den Flug über neun Autos vollführt der Meister des Sports internationaler Klasse Juri Kisjajew.

Fotos: Franz JÄGEL

Willkommen in „Sinegorje"

JEDER kann sich an die Legende von Lew Kassil über das Wunderland Sinegorje sowie an seine fleißigen Bewohner — die drei großen Meister Amalgalm, Isobar und Dron erinnern. Ein Wunderland!

Vor kurzem wurden wir in das Land „Sinegorje" eingeladen. Wir stiegen in einen Überlandlinienbus und nach zwei Stunden waren wir an Ort und Stelle. Jetzt können wir mit Fug und Recht sagen: Es existiert auch in Wirklichkeit das Wunderland Sinegorje und seine Bewohner leben — wie auch jene aus der Legende — nach der Devise: Kühnheit! Treue! Arbeit! Sieg!

Das ist ein Arbeits- und Erholungslager. Seine Einwohner sind die Aktivisten der Pionier- und Komsomolorganisationen aus Schulen des Kalinin-Stadtbezirks in Alma-Ata. „Und das wäre alles?" wird sich so manch ein Leser enttäuscht fragen. Sie brauchen nicht sofort enttäuscht zu sein. „Sinegorje" ist kein gewöhnliches Lager, sondern eine richtige Kinderkommune.

Einige Zelte sind inmitten eines märchenhaft schönen Waldes aufgeschlagen. Außerdem sind da noch ein paar Holzgebäude und eine von den Jungen errichtete Kantine, die noch als Filmtheater und Tanzdiele dient, im Wald verstreut. Jedem der vier Trupps gehören Jungen und Mädchen verschiedener Altersstufen (von der 5. bis zur 10. Klasse) an, die nach den Sinegorje-Gesetzen einträchtig arbeiten und leben. Dieser Gesetze gibt es acht. Darunter das Gesetz „OO" — Gesetzt der Pünktlichkeit oder das ASH-Gesetz (das bedeutet: Aktivist, sei höflich) und andere. Die Hauptgesetze aber sind: Selbständigkeit und Schöpfertum.

Der Pionierstab des Pionierpalasts des Kalinin-Stadtbezirks besteht seit 1974. Jeden Sommer fahren die Stabmitglieder in verschiedene Forstwirtschaften. Sehr lange konnte man sich für einen ständigen Lagerort nicht entscheiden. Er sollte vielen Bedingungen entsprechen, vor allem aber sollte die Gegend malerisch und ein Arbeitsfeld vorhanden sein.

Anfangs entschloß man sich für die Kaskelen-Schlucht. Wie es sich aber später herausstellte, war das ein Fehlgriff: Zu launisch ist das Wetter in dieser Schlucht — Regen und Schnee wechseln den ganzen Sommer hindurch einander ab. Danach wurde die Schüler-Forstwirtschaft in die Soldaten-Schlucht verlegt. Hier gibt es eine 2,5 Hektar große Baumschule, eine Plantage für Neujahrstannenbäumchen mit 1,5 Hektar Nutzfläche sowie 4,5 Hektar Land für andere Sommerkulturen.

In einem Durchgang erholen sich in diesem Lager 80 Kinder. Es zählt vier Kindertrupps sowie zehn erwachsene Mitarbeiter. Von der ersten Abendveranstaltung an, die „Erzähle mir von dir" heißt, durch den täglichen Verkehr bei der Arbeit und im Unterricht — im Lager werden dem Aktiv gesellschaftliche Tänze und andere Fertigkeiten beigebracht, außerdem wird die Geschichte der Pionier- und Komsomolbewegung studiert — erkennen die Jungen und Mädchen sich selbst.

Über die Arbeitseinsätze in „Sinegorje" berichtend, sei daran erinnert, daß es den großen Meistern Amalgalin, Usobar und Dron nur durch fleißige Arbeit gelungen war, die bösen Windgeister und den Fanfaron zu besiegen.

Vier Stunden pro Tag sind dem Jäten des Ukrauts gewidmet. In diesem Jahr war das Unkraut besonders „bösel": Es war nicht leicht, die winzigen Tannenbäumchen unter dem Umhang aus Winde und anderen Unkrautpflanzen zu entdecken und von den „Bösewichtern" zu befreien. Eine zeitraubende Arbeit, die Ausdauer und Können erforderte.

Die Trupps sind in Brigaden gegliedert. Die Hauptperson auf dem Felde ist zweifellos Pascha Prozenko — Vorsitzender des Brigadierrates. Diesen verantwortungsvollen Posten bekleidet er nicht das erste Jahr. Seine Kameraden kamen einst nicht aus dem Staunen heraus über seine unglaubliche Geschwindigkeit und Qualität beim Jäten. So wird er auch heute noch von den Jungen „Motor-Pascha" spaßhalber genannt. Pascha bringt es fertig, an einem Tag alle Schläge aufzusuchen, die Qualität zu prüfen und, wenn nötig, bei der Arbeit mit gutem Beispiel voranzugehen.

Jeden Tag ist von der Wettbewerbs-Schautafel abzulesen, wer die Spitzenstelle behauptet und wer die hinteren Plätze belegt. Nach jeder Arbeitsschicht wird während des Brigadenappells der Koeffizient des Leistungsbeitrags eines jeden Kollektivmitglieds bestimmt.

Juri Mickelbandt ist in die zehnte Klasse versetzt worden. Er ist als größter Spaßvogel im Lager bekannt, sozusagen ein stelleplanmäßiger Humorist und Possenreißer. Zudem ist er noch Unterinstrukteur des Trupps „Altair". Unterinstrukteur — das ist noch eine Erfindung der „Sinegorje"- Bewohner, die mit der Kommandeur-Pädagogik von Makarenko verwandt ist.

Jungen, die zum ersten Mal ins Lager kommen, werden zu diensthabenden Lagerkommandeuren ernannt. In dieser Rolle werden sie sich vielleicht zum ersten Mal dessen bewußt, wie kompliziert es ist, andere anzuleiten. Sie haben die Last der Verantwortung für den Trupp zu übernehmen. Es heißt da, auf dem laufenden zu sein, wo sich der eine oder andere Pionier zur Zeit aufhält, womit er sich beschäftigt und was er zu tun hat.

„Das Wichtigste ist, daß wir da alles selbst machen", sagte Kemski, Kommandeur des diensthabenden Trupps, nachdem er sich für kurze Zeit von der Arbeit befreite. „Wir haben begriffen, daß man nur in der Arbeit einander richtig kennenlernen kann."

Alexander ENGELS,
Korrespondent
der „Freundschaft"

Neues aus Wissenschaft und Technik

Experiment im Kosmos

Das aerokosmische Experiment Tele-Geo-87 ist im Rahmen eines internationalen Projektes zur komplexen Fernerforschung der Dynamik der Geosysteme beendet worden. Am Experiment, das zum viertenmal durchgeführt wurde, nahmen Wissenschaftler aus Bulgarien, der CSSR, der DDR, Kuba, der Mongolei, Polen, der Sowjetunion, Ungarn und Vietnam sowie die Besatzung der Raumstation „Mir", Juri Romanenko und Alexander Lawejkin, teil. Die Aufgabe des Experiments ist die weitere Entwicklung der Methoden zur Erforschung der Erdoberfläche mit Hilfe aerokosmischer Mittel zur Fernsondierung der Erde.

Mit vorgegebenen Eigenschaften

Wissenschaftler aus dem Institut für Werkstoffkunde der Akademie der Wissenschaften der Ukraine haben eine Solaranlage entwickelt, die nicht praktisch alle Metalle verschweizen, sondern auch Legierungen mit vorgegebenen Eigenschaften erzeugen und Werkstoffe synthetisieren kann, die in der Natur nicht vorkommen. Die auf der Krim montierte Anlage besitzt einen Zweimeter-Parabolspiegel, in dessen Brennpunkt die Temperatur 3 400 Grad Celsius erreicht.

Mit Hilfe anderer Solarsysteme mit Spiegeln größeren Durchmessers wird hier Wasserstoff durch Wasserzerlegung gewonnen. Auf der Krim wird auch das erste sowjetische Solarkraftwerk betrieben. Solaranlagen werden zur Gewinnung von Warmwasser in örtlichen Sanatorien und Pansionaten eingesetzt.

Flüssiger Stromleiter synthetisiert

Eine stromleitende magnetische Flüssigkeit auf Metallbasis ist von Wissenschaftlern der Charkower Universität synthetisiert worden. Ein Tropfen der Suspension mikroskopisch kleiner magnetischer Teilchen von Eisen und Nickel in flüssigem Metall sichert stabilen elektrischen Kontakt beispielsweise zwischen einem beweglichen und einem unbeweglichen Teil einer Maschine. Die synthetisierte Flüssigkeit bleibt im Laufe von Jahren stabil.

Entdeckung sowjetischer Wissenschaftler

Der Prozeß der Tiefgesteinzerstörung, der den Bergbau vor komplizierte technische Probleme stellt und eine Gefahr für Bergleute bedeutet, ist regulierbar. Das haben jetzt sowjetische Wissenschaftler nachgewiesen.

Nach umfassenden Untersuchungen wurden bestimmte Gesetzmäßigkeiten und Faktoren entdeckt, von denen die Intensität der Gesteinzerstörung abhängt. Zu den „Risikofaktoren" gehört unter anderem die Geschwindigkeit der Vortriebsarbeiten. Anhand der Forschungsergebnisse erarbeiteten die Wissenschaftler Empfehlungen für ein optimales Arbeitsregime der Bergbautechnik. Es wurden ferner neue Gewinnungsmaschinen entwickelt, die drei bis fünf Mal weniger Energie verbrauchen als herkömmliche Modelle.

Die Entdeckung der sowjetischen Wissenschaftler ist im Staatlichen Komitee der UdSSR für Erfindungswesen registriert worden.

Ein Kalmar-Fangschiff vom Stapel gelaufen

Das erste serienmäßig gebaute Kalmar-Fangschiff ist jetzt in der Werft von Chabarowsk vom Stapel gelaufen. Demnächst wird in der Sowjetunion eine Flotte für den Fang und die Verarbeitung von Kalmaren gebildet. Die Schiffe, die auch für die Dauerlagerung von Fertigerzeugnissen ausgelegt sind, werden mit elektronischen Suchgeräten und mit lichttechnischen Anlagen für den Nachtfang ausgerüstet.

Redakteur L. L. WEIDMANN

Den Interessen der Leser gerecht werden

Große Aufmerksamkeit schenken die Mitarbeiter der Bibliotheken des Gebiets Zelinograd der internationalen Erziehung. Die methodisch-wissenschaftliche Sektion der Zentralbibliothek „Saken Sejfullin" hat einen Plan der internationalen Erziehung entworfen und methodische Hinweise zum Thema „Einheit der Ziele — Einheit der Schicksale" ausgearbeitet. In den Bibliotheken veranstaltet man Leserkonferenzen und thematische Abende, gewidmet der internationalen Erziehung.

Im Rayon Zelinograd wurde ein Seminar zum Thema „Arbeit der Bibliotheken bei der internationalen und patriotischen Erziehung" abgehalten, wo die Mitarbeiter der Dorfbibliotheken Erfahrungen austauschten und neue Kenntnisse in dieser Arbeit erwarben.

Die Veranstaltung „Patriotische und internationale Erziehung der Jugendlichen" wurde in der Zentralbibliothek des Rayons Alexejewka abgehalten. Die Seminarteilnehmer machten auch an der Massenveranstaltung „Was heißt Patriot und Internationalist?" mit.

Für die deutsche Bevölkerung des Gebiets organisiert man Veranstaltungen in der Muttersprache. Der Klub für internationale Freundschaft funktioniert seit langem in der Sejfullin-Gebietsbibliothek. Hier wurde auch ein Zirkel für englische Sprache organisiert. Die Interessenten können ihre Sprachkenntnisse im gut ausgerüsteten Sprachlabor vertiefen. Dies trägt zur Propagierung der besten Werke der Literatur der Völker der UdSSR und ausländischer Autoren bei.

Die Mitarbeiter der Gebietsbibliotheken geben sich viel Mühe, das Interesse für die sowjetische und fremdsprachige Literatur zu fördern.

Irina DARAGAN,
Direktor der Sejfullin-Bibliothek
Zelinograd

Aitys der Akyne

Dem 70. Jahrestag des Großen Oktober war der Aitys (Sängerwettstreit) gewidmet, der in Temirtau stattfand. Seine Teilnehmer und Gäste begrüßte der Volkskünstler J. Serkebajew.

Das uralte Genre der kasachischen Volkskunst nimmt im Schaffen der Laienkünstler im Gebiet Karaganda einen festen Platz ein.

(KasTAG)

Für jeden, der gern bäckt

Dieses schmackhafte Gebäck wurde in einer gewöhnlichen Backröhre, nach einem guten Rezept und mit Hilfe solcher Formen gebacken, die wir auch Ihnen empfehlen.

Die Backformen sind in Wirtschaftsabteilungen der Warenhäuser und in Wirtschaftsläden erhältlich.

ZRKO „Rasswet"

Ohne Schnellkocher kommt man heute in der Küche einfach nicht aus!

**Suppen,
Hauptgerichte,
Zugemüse,
Puddings...**

All das und noch viele andere Gerichte kann man im Schnellkocher zubereiten.

Hauptvorzug des Schnellkochers — gesparte Zeit

Wie lange bereiten Sie beispielsweise den Braten aus Rindsfleisch zu? Etwa 1,5 bis 2 Stunden, nicht wahr? Im Schnellkocher brauchen Sie nur 20 bis 30 Minuten dazu!

Schnellkocher bedeutet — bewahrtes Aroma der zubereiteten Gerichte

Denn beim üblichen Verfahren der Speisezubereitung verduftet das Aroma mit dem Dampf, aus dem Schnellkocher aber kann der Dampf nicht heraus.

Schnellkocher bedeutet Hygiene

Geben Sie bitte zu, daß es unangenehm ist, wenn Küchendüfte die Wohnung füllen.

Schnellkocher bedeutet — regelrecht zubereitete Diätgerichte

Gedämpftes Fleisch, Fische, Gemüse...

Der Schnellkocher „Saltanat" ist in den Wirtschaftsläden der Stadt erhältlich. Preis 14 Rubel.

ZRKO „Rasswet"

Bald auf der Leinwand
Neuer Spielfilm

„Die heimliche Untersuchung"

Eine Kriminalgeschichte über Menschen, die, die Mißwirtschaft und die Gleichgültigkeit der Mitmenschen nutzend, sich am Volksgut vergreifen.

Drehbuch: A. Mindadse
Regie: A. Paschowkin
Kameraleute: A. Tschetschulin und W. Djakonow
Bühnenbild: J. Urlina
Musik: M. Minkow
Tonmeister: G. Gorbonossowa
Darsteller: A. Buldakow, W. Kusnezow, M. Danilow, W. Prijomychow, S. Smirnowa u. a.

Filmstudio „Lenfilm"

Im Objektiv: Ein Lächeln

An diesem Porträt gibt es auch keinen Deut von Pose. Der Fotograf hat einfach den Moment abgefangen, in dem sich der Charakter des Mädchens offenbarte.

Der tiefere innere Sinn des Bildes hängt nicht nur vom Können und Professionalismus des Fotografen, sondern auch vom technischen Wert der Apparatur ab.

Ausgezeichnete Fotos in einem breiten Bereich von Aufnahmesituationen gewährleistet der Fotoapparat „Kiew 35A"

Das ist eine kompakte kleinformatige Kamera mit automatisch einstellbarer Belichtungsdauer.

Kennzeichnende Besonderheiten: Vorhandensein eines elektronischen Selbstauslösers und Einführung einer Belichtungskorrektion 2. Stufe; operatives Informieren im Bildsucher über den Verlauf des Aufnahmeprozesses, über Lichtüberschuß oder -mangel; automatische Einstellung des Kaderzählers in die Ausgangsstellung; Anwendungsmöglichkeit eines Blitzgeräts sowohl durch Kabel- als auch durch kabellosen Anschluß.

Preis 85 Rubel.

ZRKO „Rasswet"

Taxi feiert Jubiläum

In diesem Sommer begeht die Bergarbeiterstadt Abai ein eigenartiges Jubiläum. Es war vor 25 Jahren, als die Einwohner in den Straßen der Stadt die ersten Taxis, zwei nagelneue „Wolgas" erblickten. Mit Vergnügen bedienten sich die Bergarbeiter dieser Wagen, obwohl es in der winzigen Stadt keine großen Fahrstrecken gab. Die ersten Fahrer der beiden Taxis hatten Mühe, den zahlreichen Bestellungen nachzukommen. Das waren die besten Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Woldemar König, Dmitri Belik, Lawrenti Herdt, David Lies.

Der erste Versuch übertraf alle Erwartungen — die Fahrer arbeiteten Tag und Nacht. Immer mehr Einwohner begriffen die Vorzüge der Fahrten mit diesen bequemen Verkehrsmitteln. Die Leitung des Verkehrsbetriebs war gezwungen, den „Taxipark" zu vergrößern — noch zwei „Wolgas" hatte die Stadt Abai erhalten.

Die Popularität dieses Verkehrsmittels stieg in der kleinen Bergarbeiterstadt von Tag zu Tag. Mit der Entwicklung der Stadt verbreitete sich auch der Taxidienst.

Das Jahr 1970 brachte ein Ereignis mit sich. Zwei neue komfortable „Wolgas" neuer Marke erhielt der Taxipark. Und wieder wurde die Steuerung der Prachtwagen, den Bestfahrern des Betriebs anvertraut. Gennadi Nikonow, Dmitri Belik, Wassili Kossatsch und Eduard Janz waren diejenigen, denen diese Ehre erwiesen wurde...

Das ist die Geschichte der Entwicklung des Taxidienstes in Abai. Jeder Mitarbeiter des Kraftverkehrsbetriebs von Abai kennt diese Geschichte, die Namen der ersten Fahrer. Heute ist der Taxidienst der Stadt ein gut entwickelter Betrieb mit 20 modernen Autos. Sie werden von 32 hochqualifizierten Fahrern betreut. Wassili Stalikow, Nikolai Alexandruk, Wladimir Schumski, Alexander Makus, um nur einige zu nennen, geben ihr Bestes, um ohne Verletzungen der Verkehrsregeln zu arbeiten und tadellos den Kundenwünschen nachzukommen.

Im Kollektiv hat sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des Großen Oktober entfaltet. Jeder seiner Mitglieder hat alle Voraussetzungen, als Sieger in diesem Wettstreit hervorzugehen.

Unlängst hat der Betrieb neue „Wolgas" der Marke GAS 24 und „Moskwitschs-412" erhalten. Die Schlüssel zu den Wagen wurden traditionsgemäß den besten Fahrern eingehändigt.

Alexader BAUER
Gebiet Karaganda

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 480044, Алма-Ата, ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

TELEFONE: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-33-71; Wirtschaftsinformation — 33-25-02, 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-35-09; Leserbriefe — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом

Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Заказ 10137